# Settuna taðt unð Lanð.

und Unzeiger für

7 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt — "Der Hausfreund" (täglich).

= Telephon=Anschluß Nr. 3.

Mr. 124.

Elbing, Dienstag

Infertions-Auftrage an alle ausw. Beitungen vermittelt bie Expedition biefer Beitung.

Insertate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzelle ober beren Raum, Reflamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagegemplar kostet 10 Pf.
Expedition: Spieringstraße Rr. 13.

Eigenthum, Drud und Berlag von &. Gaart in Elbing. Berantwortlicher Achacteur: George Spiter in Elbing.

30. Mai 1893.

**4**5. Jahrg.

Abonnements auf die

allen Postämtern zum Breife von \$5 65 Pfennig angenommen Gur Glbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pfennig. Ren hinzutretende Abonnenten er-halten gegen Ginsendung der Abonnements-Duittung die Zeitung schon von jest ab täglich unter Kreuzband.

Brobe-Rummern ftellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern gur Berfügung. Die Expedition. gern gur Berfügung.

#### Eine Rundschau im Auslande.

Die Reichstaasverhandlungen über die Militär= borlage. Die Auflösung und die Wahlen haben seit einiger Beit unfere Aufmerksamkeit fo fehr in Unspruch genommen, daß wir von einer ganzen Reihe wichtiger und intereffanter Borgange im Mustande nur im Tagesbericht Rotiz nehmen fonnten. Bald werden die Wahlen und später die Verhandlungen des neuen Reichstages unfer Intereffe wieder ausschließlich in Anspruch nehmen. Wir glauben baber, den jetigen Augenblick benuten zu follen, um eine flüchtige Rundichan über diejenigen ausländischen Ereignisse ber letten Bochen zu veranstalten, über die wir unter in Europa, fich ohne Ronig behelfen foll. normalen Berhältniffen wahrscheinlich besondere Artitel gebracht hätten.

Bor einigen Wochen berichtete ber Telegraph über einen Aufstand in Cuba und hat feitdem nichts weiter gemeldet. Bon Rechtswegen mußte man schließen, ber Aufstand sei niedergeworfen und es sei nichts mehr darüber zu berichten. Gin solcher Schluß aber gänzlich verkehrt. werfen überhaupt feinen Aufstand schnell nieder, allerwenigsten einen auf der fernen Anseninsel. Der Aufstand war auch zu bes beutend, benn die spanischen Conservativen hatten bem liberalen Minifterium ihre Unterftützung bei ber Unter= brudung bes Aufftandes angeboten, mas fie ficherlich nicht gethan hätten, wenn nicht die Gefahr febr groß gewesen ware. Wenn der Telegraph jest so gründlich lchweigt, fo rechtfertigt bas eher ben Schluß, daß es auf Cuba nicht gut fteht. Aber Cuba ist fern, Spanien verlogen, und die ameritanische Breffe augen= blidlich noch zu fehr mit dem Chicagoer Ausstellungs= rummel beschäftigt, daber das Stillschweigen. Rach Bracedengfällen gu ichließen find die Creolen und andere Migvergnügten auf Cuba — und wer außer ben spanischen Beamten gehört auf Cuba nicht zu ben Wigbergnügten? — nicht fo leicht niederzuwerfen; dafür forgen icon bie braven Dantees, Die icon feit vielen Jahrzehnten die Berse ber Antillen gern selbst befigen möchten und schon einmal 200 Mill. Dollars der fpanischen Regierung für diese Berle geboten haben. Die Ameritaner hatten ihre Bande im Spiel, als in ben Siebenziger Jahren der Aufftand fo lange fich bingog, fie

möchten nun um nichts in ber Welt bie einzige Saule | burchaus gut bekommen, Die jest vielleicht von Reinem missen, die von verschwundener Pracht zeugt, die so beneidet werden als von den — Russen. Es wird berrliche Antilleninsel Cuba verlieren. Der Besitz also das bulgarische Fürstenthum wahrscheinlich auch Cubas ift ziemlich toftspielig für Spanien, aber der die augenblicklich und noch infolge der Berfaffungsftolze Sidalgo hungert lieber, ehe er den geringsten anderung zu erwartenden russischen Intriguen überstehen seiner Zahlreichen Titel opfert. Geht nun Cuba an und nach wie vor gedeihen und sich weiter entwickeln die Cubaner ober an die Amerikaner verloren, dann erhebt sich am Ebro ein Tumult, gegen den der Karolinen= lärm ein bloges Rinderspiel mar, und in diesem Tumult dürften Krone und Dynastie in Spanien ihr Grab finden. Die fvanische Königetrone fitttrot fluger Mutterwachsamkeit auf dem kleinen Kinderköpschen nicht sest. Sie wackelt schon lange und ist die erste unter ver-schiedenen europäischen Kronen, die reif zum Fallen

Recht locker auch sitt die norwegische Krone auf bem Saupte des Schwedenkönigs. Unscheinend dreht fich ber Streit nur um bas Recht Norwegens auf ein felbfiftandiges Confulatsmefen. Diefer Streit hat auch bereits zu Miniftertrifen geführt. Thatfachlich aber handelt es sich um ganz andere Dinge in der nor= weglichen Krise. Es handelt sich um die Frage der parlamentarischen Macht, um die Frage des Fort= dauers des Unionsverhältnisses mit Schweden, um die Frage, ob der Schwedenkönig länger König von Ror= wegen bleiben solle, ob man einem schwedischen Prinzen die norwegische Königskrone andieten oder endlich ob das norwegische Bolk, ohnehin das freieste

Im europäischen Wetterwintel haben mehrere Länder uns gleichzeitig beschäftigt, beschäftigen uns Bon dem Staatsstreiche in Serbien haben 3. eingehend Notiz genommen. Aber jest scheint Serbien in den zweifelhaften Genuß einiger Folgen diefes Staatsftreichs gelangen zu follen. Der junge Rönig, ber bas Staatsstreichemachen beffer ber= steht wie ein Alter und beffer Komodie als fein Bater Rarten fpielen fann, hatte mit feiner Mutter eine Zusammenkunft, bei der er ihr nicht nur kindliche Liebe, sondern auch königliche Ehren erwies. Das würde man aber noch ruhig hingehen lassen können, wenn nicht Madame Natalie fich immer mehr bem Lande näherte und während ihres Aufenthaltes in Sudrugland bom Baren besonders aufmerksam behandelt worden ware. Rußland aber ist nie auf= merkfam, wenn es nicht etwas haben will, und Serbien hat alle Urfache, sowohl die Unnäherung der ruffischen Offizierstochter und ferbischen Rönigsmutter, wie die Annäherungen Ruglands zu fürchten, welche letteren vielleicht gefährlicher find als fein Groll.

Daß man fich um Ruglands Groll nicht allzuviel zu fummern braucht, beweift eben wieder Bulgarien. Rachdem dieses jüngste europäische Staatenkind troß Rußlands Groll sich consolidirt hat und in exfreulichstem Maake vorwarts getommen ift, hat es jest sogar die in Ruglands Augen colossale Unverfrorenheit gehabt, feine Berfaffung zu andern und feinem Fürften zu erlauben, seine etwaigen Kinder nach seiner Façon erziehen zu laffen. Aber Rugland weiß fehr wohl, daß das orthodoxe bulgarische Volk den unorthodoxen werden auch jeht ihre Hände im Spiele haben. Uns Schritt der Sobranje und des Fürsten nicht mit könnte nun ziemlich gleichgiltig sein, ob Cuba spanisch ungemischten Gefühlen aufnimmt und wird suchen, aus oder amerikanisch ist, wenn nicht das Schicksal Cubas der Thatsache, daß die Bulgaren drei katholischen unzweifelhaft auch Rudwirkungen auf Europa ausüben Fürsten gehorchen sollen, Rapital zu schlagen. Aber Die ihm den Dant aller Betheiligten in reichstem Des ehemaligen Altischechenführers Rieger zu begeben,

und nach wie bor gedeihen und fich weiter entwickeln trot Rugland.

#### Bolitische Tagesübersicht.

Elbing, 29. Mai.

Ueber die Unterredung zwischen dem Kaifer und bem Bapfte find bisher nur fehr allgemein gehaltene Mittheilungen an die Deffentlichkeit gekommen und die axsführlichen Nachrichten des "Hann. Kur." sind von der "Nordd. Allg. Ztg." ausdrücklich Lügen gestraft worden. Nunmehr beschäftigen sich die "Hiftor-politisch. Bl. für das kathol. Deutschl." mit dem Besuche. Da diese Zeitschrift vermuthlich Gelegenheit hatte, aus guter Quelle gu schöpfen, fo fei ihre Mittheilung erwähnt, obgleich die fleritale Farbung nicht übersehen merden darf. Ueber die Bebeutung und die voraussichtlichen Wirkungen bes Be= luches mird bemertt, nachdem darauf hingewiesen ift, daß er beim Bapfte große Befriedigung hinterlaffen

"Wennaleich es Niemanden vergönnt ift, Ginzelheiten über die Unterhaltung zwischen Ratfer und Bapft mitzutheilen, fo glaube ich boch, nicht fehlau= geben, wenn ich zwei allgemeine Bunkte erwähne, beren eingehende Besprechung stattgehabt hat. Und bas ift erftens die fogtale Frage in ihrer besonderen Bedeutung für den Arbeiter= und Bauernftand, und zweitens die Frage der allgemeinen Abruftung als Borfrage für eine geeignete Lösung ber sozialen Frage. Namenisch der zweite Buntt wurde am folgenden Tage in ber fast zweiftundigen Unterredung zwischen bem Bapft und Frhrn. Marschall b. Bieberftein einer eingehenden Besprechung unterzogen. Bu welchen Resultaten man gelangt ift, entzieht fich ber öffentlichen Renntniß; aber eine Ginigung bezüglich mancher pringipieller Buntte wurde doch erzielt . . ist sicher, daß manche Monde ins Land ziehen müssen, bevor man die greifbaren Erfolge des Raiferbesuches im Battan bor sich sehen wird. Aber für den Augenblick haben wir doch schon die Genugthuung, daß die Feste, welche bestimmt waren, die römische Frage endgiltig zu begraben, mehr als je dieselben wieder in den Bordergrund gerudt haben. Nicht einmal ein italienischer Sofwagen barf in ben Batitan fahren, und der deutiche Raifer bestätigt das Berechte diefer Forderung, indem er feine eigenen Bferde und Wagen mitbringt. Und mit diefem feinem Gefährt kehrt er nicht in den Quirinal zuruck, sondern geht in den vilino santa flore, um sich von dort durch die Hoswagen wieder abholen zu lassen. Man hätte in den Kreisen der Liberalont und Freimaurer den Raiser lieber ins Pfefferland gewünscht als nach Rom, als man mit eigenen Augen sehen mußte, wie der Raiser den Papft behandelte. . . . . Herr v. Bulow waltete bei all diefen Bortommniffen mit einer Burudhaltung und einer taktnollen Seinheit feines würde. Die Spanier besithen einen ungeheuren — Rußland hat seit der Begründung des bulgarischen Waße eingetragen haben. Aus jeden Fall dars man wurde aber von der Polizei daran verhindert. Vor Bettelstolz. Sie haben sich durch ihre miserable Staates nicht einen Tag ausgehört, gegen die Ordnung ihm nachrühmen, daß er seine eigenartige Stellung dem Hause des Jungtschenschen Staates nicht einen Tag ausgehört, gegen die Ordnung ihm nachrühmen, daß er seine eigenartige Stellung dem Hause des Jungtschenschen Staates nicht einen Tag ausgehört, gegen die Ordnung ihm nachrühmen, daß er seine eigenartige Stellung dem Hause des Jungtschenschen Stellung dem Hause der Von der Polizei daran verhindert. Vor Bottitt nach und nach von der ersten Weltmacht die dem Hause der Hause der

bei dem er beglaubigt ist, der ihm obliegenden Ge= schäfte in beiderseits zufriedenstellender Weise entledigt."

Berr Baumbach, den die Neue Fraktion des Herrenhauses mit allen gegen zwei Stimmen zum Austritt aus der Fraktion aufgefordert hat, hat bom fünften Berliner Wahlkreis als Entschädigung ein solennes Bertrauensvotum erhalten.

In 316 Wahlfreifen hat die fozialbemofratische Bartet bis jett Kandidaten aufgestellt. In den sammtlichen Wahltreisen folgender Brovingen und Bundesstaaten tandidiren, wie der "Bormarts" mit= theilt, Sozialdemokraten: Oftpreußen, Brandenburg, Bommern, Bofen, Proving und Königreich Sachsen, Schleswig-Holftein, Hannover, Heffen-Naffau, Oberpfalz, Ober-, Mittel-, Unterfranten, Schwaben, Württemberg, Baden, Mecklenburg=Schwerin, Mecklenburg=Streliß, Sachsen=Beimar, S.=Meiningen, S.=Altenburg, S.=Ko= burg = Gotha, Braunschweig, Anhalt, den beiden Schwarzburg und Reuß, Lippe-Detmold, Hamburg, Bremen und Lübeck.

Berr Ahlwardt ift febr emport, dag die beutich= soziale Bartet nichts mehr bon ihm missen will. Er veröffentlicht eine lange Erklärung, aus der — zur Erheiterung der Leser in ernster Zeit — folgende Stellen wiedergegeben feien:

Soch bedauerlich ift es, daß fich unter den Saupt= cednern gegen mich auch diejenigen befinden, welche es für angezeigt gehalten haben, die für den Ahlwardt= Fonds reip, für antisemitische Wahlen gesammelten Gelder trop Mahnung und Klageandrohung ihrer Bestimmung vorzuenthalten, jo besonders Dr. Erwin Bauer in Leipzig . . . . Ich habe in dem verfloffenen Reichstage nur eine große judiche Schuttruppe geleben, ber mir gegenüber Recht und Gerechtigkeit ein überswundener Standpunkt war . . . . Das Lied von der beutschen Treue, gesungen am Hermanns-Benkmal von Leuten, die ihrem Mitkampfer das Schwert in dem= felben Augenblick in ben Rucken bohren, in welchem er mit dem gemeinsamen Gegner kämpst und nach einer anscheinenden Schlappe eben zum neuen Angriff vorgeht, klingt wie graufamer Hohn und muß den Mitseiernden die Schamröthe ins Gesicht treiben! —

Herr Stöcker und die Tivoli-Konservativen, selbst Herr Liebermann von Sonnenberg und Genossen nur Mitglieder der Judenschutztruppe, das Treiben der Deutschsozialen ein Hohn auf die deutsche Treue — was will man mehr? Schließlich bleibt Herr Ahlwardt der einzige treue, der lette Deutsche!

Es war eigentlich erstaunlich, daß die Jungtschechen Die Rramalle, die fie im bohmifchen Landtage voll= führten, nicht auch auf die Straße verpflanzten. Ihrem unerhört friedlichen Berhalten haben fie nun ein Ende gemacht. Anläglich der geftern erfolgten Antunit des für das Reichsrathsmandat kandidirenden tichechischen Agitators Schamanet fanden bor bem Bahnhofe in Brag Strafenerzeffe ftatt. Gine jumeist aus tichechischen Studenten bestehende, große Menge zog mit lautem Zischen an dem deutschen Theater vorbel und versuchte, sich vor die Wohnung

# Die Columbische Weltausstellung.

Fortgang der Arbeiten. — Spikel auf der Ausstellung. — Ein Protest der Commissare. — Arme Beamten.

Chicago, 14. Mai 1893. Nachdrud verboten,

Ueber den Fortgang ber Arbeiten im Jachon-Bark tann ich auch beute nicht viel Gutes fagen; man arbeitet überall, nirgends aber eifrig — wenigstens nicht mit dem Gifer, den die Situation erfordert; die befugniffen megguftreiten, feiner weiß und das ist ungeheuerlich! — so recht, was eigentlich er und was der andere zu thun hat, und auch darunter leidet der Fortgang der Arbeiten fehr wesentlich; die Aussteller endlich konnen theilmeise nicht mit dem Muspacken beginnen, weil viele ber auf Staatstoften gu er= richtenden Abtheilungsbauten 2c. nicht fertig werden wollen; hindernd ift wohl auch das Bublitum, das eifrig bemüht ift, das wenige Fertige aufzuspuren, das unverdroffen fich zwischen Riften und Schrant= theilen hindurchwindet, über Bauholz und umber= liegende Wertzeuge seinen Weg nimmt und jedenfalls als besonders erbärmlich durch die Stellung, welche sein Titelchen von dem Rechte ausgiebt, die Ausse die Lockspiel im bürgerlichen Leben einnehmen, und her Brotest solgenden, sehr bestimmten Erklärung, daß der dem Umstand, daß nur ausländische Ausstellungsgegenstände der betr. Länder sür außerhalb Folge ist, daß man einstweilen nicht die sertigen, Gäste der Union, die Opfer sind. Die Strasen sür des Wettbewerds erklärt werden würden, wenn man

sondern die unsertigen Abtheilungen zu zählen nöthig | das angedeutete Bergeben find febr boch, neben Geld. | bem Protest nicht in allen Bunkten Rechnung trage. hat und deren Zahl ist fast so groß, wie die Zahl der Krasen wird auch noch auf Gefängnißstrase erkannt, Abtheilungen überhaupt. Nur die Desterreicher, Englander, Belgier, Schweizer und Japaner find gegenstände fann verfügt werden. fertig, die meiften anderen Staaten tonnen ein Ende der Arbeiten wohl nicht genau bestimmen; an die deutsche Abtheilung wird eben die lette Hand gelegt, nur die deutschen Bäder= und Ackerbau-Ausstellungen werden wohl noch etwa zwei Wochen bis zur Fertigstellung brauchen.

In den fertigen Abtheilungen geht es natürlich Die Ausstellungsdirektoren serner liegen sich borm Kollegen so viele Ausstellungsdirektoren serner liegen sich borm Kollegen so viele Ausstellungsdirektoren serner liegen sich borm kollegen so viele Ausstellungsdirektoren serner liegen sich berückte bein Konslist zu bringen und den Gerichten Aufreite Seite von ihnen ist bemüht, dem befunnissen wardel als möglich von der bestungten der Bekanntlich wenne erst alles fertig sein wird. Die Ausstellungsdirektoren serner liegen sich sortgesetzt in den Hoaren, jeder von ihnen ist bemüht, dem bestunnissen warden in den Hoaren sollegen so viel als möglich von der bestunnissen warden. Bundesbeamte (alfo nicht gewöhnliche Deteftibs) nicht unter ihrer Burde, durch Ueberredungstünfte eine Uebertretung diefer Beftimmung gu bewirten und die betr. Aussteller bann jur Anzeige zu bringen. murbe borgestern der Bertreter der englischen Firma Doulton u. Co. von einem folden Schufte benungirt und verhaftet, und ein deutscher Aussteller murde nur durch den Umstand vor dem gleichen Schickfal be= wahrt, daß ein Freund besselben, der zusällig den Beamten kannte, hinzukam und den Berkauf vershinderte. Das Treiben dieser Leute charakterisict sich

und selbst die Beschlagnahme sämmtlicher Ausstellungs

Das geplante System der Prämien=Bertheilung hat einen energischen Protest der fremdländischen Kommission, speziell der Bertreter Deutschlands, Staliens, Desterreichs, Englands, Frankreichs und Rußlands zur Folge gehabt, dessen entschiedene Sprache hoffentlich ersolgreich sein wird. Es war geplant, die Breisvertheilung einer Gesammtjurn zu übertragen und die Preise selbst nicht in Abstufungen, die dem größeren ober geringeren Berdienft entsprechen, gu geben; an die Stelle des Chrendiploms, der golbenen und filbernen Medaille follte nur die Bronce=Medaille treten und auch aus dem Zuerkennungs-Diplom sollte der Grad des Berdienstes nicht ersichtlich sein. Der Brotest ber Kommissare verlangt nun, daß für jede einzelne Abtheilung eine besondere Jury eingesetzt werde, und daß deren Urtheil wieder einer besorderen Jury unterstehen, daß aber auch der letzteren Entscheidung nicht endgiltig sein, sondern auf erhobenen Protest einer Oberjury zur definitiven Entscheidung unterbreitet werden soll. — Sodann wünschen die Kommissäre, daß wenigstens in den Zuerkennungs=Diplomen der Grad des Berdienftes besonders hervorgehoben werde, da von einer Prämien= Abstufung ja nun doch nicht mehr die Rede sein tonne; auch verlangen dieselben Auskunft über das Berhältniß der Zahl ber ameritanischen Breisrichter zu ber der Ausländer und endlich wünschen sie einen

Termin für den Beginn der Arbeiten der Preisrichter. Wie ernst man es mit diesem Protest nimmt, und wie erift man es mit otelem Protest aus der dem zur Sprache; den nothleidenden Beamten gönne ich wie nothmendig derselbe ist, das erhelt aus der dem zur Sprache; den nothleidenden Beamten gönne ich krotest folgenden, sehr bestimmten Erklärung, daß die bie kleine Mehreinnahme jedensalls von Herzen.

Rudtellungsgegenstände der hetr Könder für außerhalb

Lud wig Rohmann.

Die Entscheidung fieht noch aus.

Die Beamten des Reichstommiffariats haben beim Reichskanzleramt um Gehaltserhöhung nachge= sucht mit der Erklärung, daß es ihnen nicht möglich seit, mit der Ertiaring, daß es ignen nicht miglich seit, mit den bisherigen Bezügen in dem theuren Chicago auszukommen. Die Thatsache an sich ist ja nun eigentlich nicht bemerkenswerth, sie wird jedoch ganz interessant, wenn man ersährt, wie hoch die seitherigen Tagesbezüge der Herren sich beliesen; dieselben bezogen 17 Dollar pro Tag, (70 Mark) von welcher Summe sie allerdings ganz allein, also ahne mettere Welchskisse ihre periönlichen Redursusse ohne weitere Reichshilfe, ihre perfonlichen Bedurfniffe befriedigen mußten; immerbin aber fann man fich mit diesem Gelde das Leben auch in Chicago ganz erträglich gestalten und es hat mich überrascht, zu hören, daß das Reichstanzleramt dem Blitgesuch der Herren stattgegeben und also anerkannt hat, daß 17 Dollar pro Tag fur den Aufenthalt in Chicago nicht ausreichen. Zweifellos beruht diese amtliche Anerkennung der Nothlage der Reichskommiffariats= Beamten auf irrigen Boraussetzungen; ich betone bas ausbrudlich, weil es mir leib thun murbe, wenn Brivatleute, welche die Beltausftellung besuchen wollen, sich durch diese auch sür wohlhabende Leute etwas hohe Ausgabe-Ziffer zur Aufgabe ihres Planes bewegen ließen. Besucher der Weltausstellung können, wenn sie nicht Reichsbeamte sind, mit 10 Dollar könlich recht anständig leben und sich wenn sie täglich recht anständig leben, und fich, wenn fie etwas mehr ausgeben tonnen, darauf besinnen, wie fie den Reft mit guter Manier los werben tonnen. 3d glaubte meinen Lefern diefe Auftlarung ichuldig Bu fein, und nur barum brachte ich ben Wegenstand

tichechen, in welcher Schamanet, Gregr und Bafath fprachen, folgten erneute Stragendemonftrationen. Bier Studenten und brei Sandwerter murben verhaftet.

Wenn die Wähler jest Leute nach Berlin ichiden, so schreibt der "Beftf. Mertur", die nicht gewillt find, die Regierung gur Befchrantung auf bas Nothwendige zu zwingen, dann konnen wir unfer Saupt verhullen und das Verderben des Militarismus, der Ausdehnung der Heerestaften über das Nothwendige hinaus, sowie der sonstigen an der Bolkstraft zehrenden Reigungen zu kostspieliger Maßlofigfeit über uns ergeben laffen. Das größte Glud für das Land nicht allein, sondern auch für die Regierung felbft mare eine Riederlage ber Gouber= nementalen. Denn das ift das einzige Mittel, um bie Regierung bon einem berhängnigvollen Gehler gu furiren, der fie schließlich, trot aller Augenblicks-Erfolge, in einen heillosen Rrach führen mußte. — Die Regierenden haben die Fühlung mit der Boltsfeele und das Berftandniß fur die Rrafte des Bolfes leider verloren. Gine fraftige Lektion gur Aufklarung und Aufruttelung wird ihnen fehr heilfam fein. Möge ber 15. Juni fie Selbfibeidranfung lehren!

Fuland.

\* Berlin, 28. Mai. Amilich wird eine Revision ber in Breugen in ben berichiedenen Landestheilen über die firchliche Heilighaltung der Sonn = und Feft= tage geltenden noch verschiedenen Bolizeiverordnungen als bevorstehend bezeichnet.

Die ständige Tariftommiffion der deutschen Gifenbahn = Berwaltungen nahm mit großer Mehrheit den Antrag Bagerns auf die allgemeine Ginführung einer zehntägigen Giltigfeitsbauer ber Rüdfahrtarten an und wird der nächsten Beneralversammlung der beutschen Gifenbahn-Bermaltungen einen dabin gebenden Beichluß unterbreiten.

— Die Bahl der öffentlichen Schulen im beutschen Reiche beträgt 56,563. In ihnen werden von 120,032 volldeschäftigten Lehrträften, unter denen fich mindeftens 13,759 Lehrerinnen befanden, 7,925,688 Schulkinder unterrichtet. Der unmittelbare Aufwand für die Boltsschulen, abgesehen von den Ausgaben für die allgemeine Schulverwaltung, Schulaufficht, Lehrerbildung u. bergl. ftellt fich mindeftens auf rund 242,400,000 Mf., wovon wenigstens 69,305,000 Mf. aus den Staatstaffen fliegen. Bet 49,428,470 Gin= wohnern des Reiches entfallen auf je 100 Ginmohner 16,03 Volksichüler und auf durchschnittlich 874 Gin= mobner je eine Boltsschule. Gine Lehrtraft hat im Durchichnitt 66 Schuler zu unterrichten. Die Roften eines Schultindes der öffentlichen Boltsichulen berech= nen sich auf jährlich 30,58 Mt.

Mnsland.

Defterreich-Ungarn. Die Aniprache bes Raifers Franz Josef beim Empfang der Delegationen war eine überaus friedliche. Die politische Lage, sagte der Raiser, hat keinerlei Aenderung ersahren. Unsere sehr freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten beftehen unverändert fort, ebenfo wie erfreulicher Weise die sonstigen der weiteren Erhaltung bes Friedens gunftigen Umftande ungeschwächt andauern. Bon dem Delegations-Cercle wird nachstehende pikante Einzelheit gemelbet. Der Raiser, der mit jedem Anwesenden sprach, ließ die jungtichechischen Delegirten Herold, Bacall und Majeryt vollständig unbeachtet, und richtete fein Wort an fie; ben vierten, Abamit, that er mit ber Frage ab: "Sie gehören beute wieder ber Delegation an?" Singegen führte er mit Dr. v. Blener ein längeres Gespräch, das sich insbesondere um die Borgange in Böhmen be-

#### Den Konfervativen ins Stammbuch.

Eben zur rechten Beit kommt wieder die Runde von einer Solbatenmißhandlung, die das Militär= bezirtsgericht in Burgburg beschäftigte. Der Unteroffizier Baul Dechow aus Berlin, welcher beim 3. Chebauxlegers-Regiment in Dienze diente, hatte bie ihm jum Aberergiren übergebenen Gemeinen Ginfalt und Kornbusch häufig mißhandelt. So versetzte er einmal dem Gemeinen Einfalt einen Stoß auf die Bruft, schlug ihn mit beiden Fäusten auf die Augen, boß fie anschwollen und warf ihn schließlich noch gegen einen Schrank. In gang abnlicher rober Beise behandelte er den Gemeinen Kornbusch und andere berusen zur Aussührung der sesten Rheinbrude. In Solbaten. Durch einen Bufall wurde die Mißhandlung bemselben Jahre ernaunte die Stadt Marienburg den gericht gestellt. Die mißhandelten Soldaten, die als ihm der Auftrag zur Leitung des Baues der Eisen-Beugen vorgeladen waren, verhielten sich angesichts der Thatsachen, daß sie noch längere Zeit zu dienen hatten, sehr zurüchaltend, gestanden aber zu, daß sie D. etwa zwanzig Mal mighandelt habe. Unteroffizier Dechow leugnete Den Sachverhalt und bezichtigte die Beugen, die ihm feindlich gesinnt seien, die Lüge. Die Geschworenen verneinten die Schuldfrage in Bezug des Gemeinen Ginfalt, mahrend fie die bezüglich des Rornbusch bejahten, jedoch wurde das "Schmerzge-fühl" als nicht borhanden gewesen ertlart. Dementfprechend erhielt der Unteroffigier Dechom für zwanzig robe Mighandlungen 42 Tage Mittelarrft.

Gleich darauf murde gegen den Gemeinen Ginfalt megen Defertion verhandelt. Durch die Mighandlungen gur Bergweiflung getrieben, mar derfelbe aus

lungen zur Verzweislung gerrieden, war verseibe aus der Kaserne gestohen, aber noch an demselben Tage von Reue ersaßt zum Regiment zurückgekehrt. Er erhielt 3½ Monate Gesängniß:

Ein anderer Fall: In Koblenz geriethen mehrere Soldaten mit einem Civilisten in Streit. Sie schleppten den wehrlosen Mann eine Straße weit, werden ihm gegen die Höufer und perarheiteten ihn warfen ihn gegen die Saufer und verarbeiteten ihn schließlich mit den Sabelklingen. Der verlette Civilift murbe in feine Bohnung gebracht, mahrend die Sol= baten, als bem Diffhandelten Silfe nahte, fich aus dem Staube machten.

#### Gewerkverein der deutschen Maschinenbauer und Metallarbeiter.

Dortmund, 24. Mai. Unter Borfit bes Berrn Trabert Safpe und im Beifein des herrn Dr. Mag Sirich halt ber Gewertverein der deutichen Maschinen= bau= und Metallarbeiter in dieser Woche hier seine Generalversammlung ab, mit der zugleich die Feier des 25jährigen Beitehens des Gewertvereins ver=

Ortsvereine mit 29,050 Mitgliebern ju verzeichnen, ber Befitftand bon 1890 ift bemnach eben nur gemahrt worden. Der Generalrath erblidt die Urfachen hierzu in der Ungunft der Berhältniffe, die namentlich schwer auf der Eisenindustrie lasten, so daß statt einer Erhöhung eine Berkürzung der Löhne zu constatiren In den letten drei Jahren find 17,358 neue Mitglieder eingetreten, aber fast ebensoviel traten aus Seit Juni 1890 mußten 42 Ortsvereine aufgelöft werden, darunter auch die in Frankfurt a. M. und in Offenbach, Mannheim II 2c. Der Bericht über die finanzielle Lage des Gewertvereins ergiebt ebenfalls ein ungunftiges Bild. Das Bermögen betrug am Schluffe 1889: 213,263 Mt., am Schluffe 1192: 272,922 Mark. Das scheint ja noch gunftig; zieht man jedoch in Betracht, daß der Ueberschuß 1890 noch 27,905 Mark, 1891 19,478 Mt., im Jahre 1892 aber nur noch 12,274 Mf. betrug, und zieht man ferner in Betracht, daß in den ersten drei Monaten 1893 bereits 14,083 Mt. mehr an Unterstützungen ausgegeben find, also mehr als im ganzen Jahre 1892, so ist das Bild schon erheblich ungunstiger. Der Berichterstatter bemerkt, daß der Gewerkverein bei den jetigen Beiträgen an der Grenze seiner Leistungs fähigfeit angekommen fei. Gine Erhöhung bezw. Erweiterung ber Unterstützungen, die vielfach gewünscht wird, ift unmöglich, wenn nicht gleichzeitig eine Erhöhung der Beiträge eintritt. An ben Berband beutscher Gewerkvereine find 28,947 Mf. gezahlt worden. Die Berhandlungen dauern die ganze Woche über, es find 458 Untrage der einzelnen Ortsvereine zu erledigen.

#### Nachrichten aus den Provinzen.

Daugig, 27. Mal. (D. 3) Rach einer heute eingetroffenen Nachricht wird der Raiser bei seiner Unwesenheit in Danzig die aus Amerita gurudgetehrte Kreuzer=Corvette "Kaiserin Augusta" inspiciren.

(??) Chriftburg, 28. Mai. Heute Bormittag fuhr der Kaiser zur Kirche nach Altstadt. alljährlich hatten sich auch diesesmal sehr viel Gäste aus nah und fern eingefunden. Am Bortale bes Bartens ftieg zuerst ber Raifer aus und half bann perfönlich den Grafen zu Dohna aus dem Wagen. Längs des Weges zur Kirche hatten sich die Fremden aufgestellt, als der Raifer plöglich fteben blieb, auf Einen zutrat, und denfelben als einen alten Befannten von der 2. Komp. des 1. Garde-Regiments begrüßte. Raum war der Raifer einige Schritte weiter gegangen, als sich berselbe Borfall nochmals wiederholte. Der eine dieser Personen war der Besitzer Bukau aus Weinsdorf bei Saalfeld, während der zweite nicht gekannt wurde. der Raifer nach beendigtem Gottesdienste nach dem Wagen ging, standen diese beide Herren wieder an ben Seiten bes Kirchenweges. Der Kaiser trat wiederum hinzu, unterhielt sich längere Zeit mit feinen "alten Befannten" und fcuttelte benfelben zum Abschiede recht treuherzig die Hände. der Rückfehr nach Prokelwig wurde ein kleines Frühftud eingenommen, und fuhr bann ber Raifer nach Canthen zum Besuch des dortigen Grafen zu Dohna. Die Rudtehr erfolgte Abends nach 7 Uhr. Der Kaifer fuhr in einem offnen Wagen, welcher mit vier Schimmeln bespannt war. Graf Richard zu Dohna kutschirte felbst, mährend der Kaiser auf dem Rückgesäße saß. Bekanntlich liebt es der Raiser, bei den Ausfahrten stets auf einem andern Plat zu sitzen, so daß man vorher nie genau weiß, wo der Kaifer sist. — Am Mittwoch Vormittaas 10 Uhr fährt der Kaiser von hier ab, um sich nach Danzig zu begeben.

Chriftburg, 28. Mai. Das biesjährige Ober Ersatgeschäft wird am Sonnabend, den 17. Montag, den 19., und Diensiag, den 20. Juni in Stuhm abgehalten werben. Am letten Tage findet

auch die Prüfung der Invaliden ftatt. Marienburg, 26. Mai. Der Geb. Regierungs= und Ober-Baurath hermann Lohje, der Erbauer der alten Gifenbahnbruden bei Marienburg und Dirichau, ift am 23. Mai in Roln geftorben. Den Grundftein zu feiner glanzenden Laufbahn legte er burch ben Bau diefer beiden großen Gifenbahnbruden, der erften Gitterbrucken in Deutschland, welcher ihm im Sahre 1850 übertragen wurde. 1854 wurde er nach Roln Berftorbenen zu ihrem Ehrenburger. 1868 wurde Borgange folgen konnten. ihm der Auftrag zur Leitung des Baues der Eifen \* [Die Liedertafel] machte gestern, wie alljährbahn von Hamburg nach Harburg. Hier hatte Lohse auch die Elbe-lleberbrückung zwischen Hamburg und Harburg auszusühren, eines der genialsten und berühmteften Werte bes modernen Baumefens. Unfangs 1885 feierte Lohse unter großer Theilnahme fein 50jähriges Dienstjubiläum und 1891 trat er, nach fast 56jähriger Dienstzeit als Techniker, in den Rubes stand.

Renteich, 26. Mai. Das D. Flint'iche Grundstück in Schönau, ca. 54 Hufen groß, ist in freihän-digem Verkauf mit vollem Inventar für den Preis von 110,000 Mt. in den Besitz des Dekonomen B. Wiebe aus Schönhorft übergegangen, desgl. das A. Regier'iche Grundstück in Neuteichsborf für 63,000 Mt. an den Besitzer Bergen. — Der Borstand des hiesigen Waisenhauses hielt gestern seine Jahresversammlung ab. In den Borftand wurden neu gewählt bie herren B. Wiens-Mierau und Dud-Prangenau.

Mus dem Kreife Strasburg, 26. Mai. Gin großes Feuer hat vor einigen Tagen in Burgno bie Wohnhäuser und einige Nebengebäude eingeaschert. Sechs Familien erlitten große Berlufte, da das Feuer in der Nacht so schnell um sich griff, daß an eine Rettung der Habseligkeiten nicht zu denken war. Bier Einzelstaaten dürften demnächst gleiche Anordnungen zwei dagegen aar nicht

zwei bagegen gar nicht. Berent, 26. Mat. Bon einem ichmeren Sagelwetter ift die Gemeinde Bed betroffen worden. Bergangenen Mittwoch Rachmittag gegen 5 Uhr zog eine nicht mehr anzunehmen. Demgegenüber hebt der

mehr als 2000 Köpfen bestehende Menge. Einer waren 389 Orisbereine mit 22,022 Mitgliebern vor- find gestern zwei Gjährige Knaben beim Baben in geschrieben: In unserem Babeorie ist die Vegetation, stürmlich verlaufenen Wählerversammmlung der Jung- handen. Nach Berlauf von dei Jahren sind 408 einem Bruche ertrunten: der Sohn des dortigen begunftigt durch den Umfrand, das wir von drei Behrers und der eines Befihers. - Beute ift wiederum bas gange Bleifch eines von bem Fleischermeifter DR. geschlachteten und tuberculos gewesenen Rindes polizeilich beschlagnahmt und vernichtet worden. Gin weiterer Beweis für die Nothwendigfeit eines öffentlichen Schlachthauses, in dem allein nur eine wirksame

Controle der geschlachteten Thiere möglich ift. Tuchel, 27. Mai. Auch für den hiefigen Ort ift bem Beschluffe ber städtischen Behörden, wonach zur Aufbringung der Cummunalsteuern, wie im Borjahre 300 pCt. Bufchlag zur Eintommenfteuer und 30 pCt. gur Grund= und Gebäudesteuer erhoben werden follen, bom Bezirtsausschuffe in Marienwerder die Benehmigung verfagt worden, ba ein größerer Buichlag zur Grunde, Gebaude= und Gemerbeftener erfolgen foll. Es bleibt azuwarten, ob die ftädtischen Behörden sich hierbei bescheiden, oder den Weg der Beschwerde mählen werden. — Der Handwerkerverein hierselbst beabsichtigt fein diesjähriges Sommerfest bereits in fürzester Beit zu feiern, und zwar in dem herrlichen Belauf "Eichwald", etwa 4 Rilometer von der Stadt entfernt.

-e. **Mohrungen**, 28. Mai. In der gestern hier abgehaltenen außerordentlichen Sitzung des landwirth= schaftlichen Bereins wurde Herr Buchdruckereibesitzer A. Richter zum Kassirer und die Herren Gutsbesitzer Beibemann, Sotelbesiter Dorich und Buchdrudereis

befißer A. Richter zu Revisoren gewählt. Billau, 26. Mai. Um die Sudmole gegen die bei großen Sturman anfturmenden Fluthen, welche in den Borjahren großen Schaden angerichtet haben, ju chüßen, sollen am Molenkopf über hundert gemauerte Steinblöcke versenkt werden, da sich anderes Schutzmaterial, wie Cementsäcke als unzureichend erwiesen hat. Bur Fortichaffung ber Blode, welche je 500 Centner wiegen, mußte ein besonderer Brahm beichafft werden, der im Stande ift, mehrere diefer Miesensteine, die mittels entsprechender kleiner Wagen (Lowrys) auf einem Schienengeleise in ben Brahm gebracht werden, gleichzeitig aufzunehmen. Der Brahm wird sodann mit einem Dampfer bis zur Arbeitsstelle geschleppt, wo die Steine versenkt werben. - Das hier befindliche, ebenfalls bei Schichau in Elbing neuerbaute Torpedobot "S 67" hat bereits die erfte Probefahrt gut bestanden.

Bartenftein, 26. Dai. Gin Strafgefangener bes hiefigen Gerichtsgefängniffes ift biefer Tage fluchtig geworden. Derfelbe befand fich mit noch anderen Gefangenen unter Mufficht eines Gefängnigmarters in der Stadt auf Arbeit, und es gelang ihm unter Borgabe eines triftigen Grundes, fich auf nur wenige Minuten ber Montrole des Beamten zu entziehen, welche Zeit er dazu benutte, die auf einem Zaune hängenden Aleider des Elementarlehrers R. anzuziehen und unbemerkt das Weite zu suchen. man von dem Flüchtling teine Spur. Bisher hat

Bartenftein, 26. Mai. Gine gewiß feltene lleberrafchung jum Pfingfifeste murbe burch bie Schlufziehung der Breugischen Rlaffenlotterie nicht nur bem Inhaber einer hiefigen Beschäftsfirma, sondern auch den Lieferanten derfelben als Gläubiger Bu Theil. Ueber das Bermögen der Firma mar 8 Tage vor dem Feste vom hiefigen Amtegerichte das Rontursverfahren eröffnet, und wenige Tage darauf fiel ein Gewinn von 30,000 Mt. auf ein Loos, an der Betletdung loszureißen. Auch zerschlugen dies welchem der Geschäftsinhaber mit einem Antheil von felben einem dort wohnhaften Droschleneigner die drei Bierteln betheiligt ist. Der Gewinn reicht voll- Fenster eines in einem offenen Schuppen unters ftandig aus, um die Schulden zu bezahlen. Bor gebrachten Bagens. etwa 10 Jahren gewann der frühere Inhaber diefes Geschäfts ebenfalls 30,000 Mt. - Seute Mittags exhangte fich der hier anfaffige Fabritschmied Roffat. Colung feines bisherigen Arbeitsverhaltniffes gab die Beranlassung zu diesem unseligen Schritt. Er hinterläßt eine Frau und ein Kind.

#### Elbinger Nachrichten. Wetter=Alusfichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

30. Mai: Beränderlich, fühler. 31. Mai: Wolfig, veränderlich, normale Temperatur, Rachts fühl, lebhafte Winde.

Far diese Rubrit geeignete Beiträge find uns fiets willtommen.

Elbing, 29. Ral.

\* [Ginsegnung.] Geftern fand in der St. Ricolai= Bfarrtirche die Ginsegnung ftatt. Die Rirche mar nahezu überfüllt, so daß nur wenige dem feierlichen

lich um diese Beit, einen Frühspaziergang nach Bogelfang. Rurg nach fünf Uhr marschirten die Sanger vom Rriegerdenkmal ab. In Bogelsang angetommen, machten fie eine kurze Raft, worauf dann der Liederchelus mit dem Liede "Das ist der Tag des Herrn" eingeleitet wurde: Juzwischen war ein recht zahlreiches Bublikum eingetroffen, das nach jeder Nummer lebhaft applaudirte. Gegen 10 Uhr erft traten die meiften der Sanger und Sangesfreunde den Rudmeg an

[Der Landwirthschaftliche Berein Elbing] halt am Donnerstag den 1. Juni Rachmittags 4 Uhr im Börfenlotale eine Bersammlung ab. Die von dem Berein gu veranstaltende Frucht= 2c. Ausstellung wird, wie nunmehr befannt gemacht wird, in ben Tagen bom 23. bis 25. September ftattfinden.

\* [Nach einer Verfügung] des preußischen Kultusministertums haben am Donnerstag den 15. Juni, als am Tage der allgemeinen Reichstags mahlen, sämmtliche Schulen der preußischen Monarchie geschlossen zu bleiben. Dasselbe gilt für die Tage der Stich= oder Nachwahlen überall da, wo folche Wahlen

\* [Oefterreichische Thaler.] Es ist mehrsach empsohlen worden, die österreichischen Bereinsthaler mit Rücksicht auf ihre bevorstehende Außerkurssehung

begunftigt burch ben Umftand, bag wir bon bret Seiten mit Wald umgeben sind und nur die Gudseite frei liegt, trop des fehr tuhlen diesjährigen Frühlings bermaßen vorgeschritten, daß nicht allein alle Fluren und die Terraffen bes Belveders bereits feit 14 Tagen in üppigstem Grun prangen, sondern die Terraffen icon mit blubenden Blumen aberfat find. hiefigen Baldungen meiftens aus Riefern befteben und deshalb alljährlich zunehmend Bruftleidende die zu unferm Badebegirt gehörige ftille Fischerortichaft Liep schon im Frühjahr gerne aufsuchen, so ift in diesem Jahre icon feit langerer Beit mit der alljährlich ftatt= findenden Errichtung des 800 Fuß in das Haff reichenden Steges jum Unlegen der Dampfer begonnen In diesem Sommer wird unser Badeort worden. wieder eine ftandige gute Badetavelle haben und eine Ausdehnung refp. Berbefferung der ohnehin ichon gahlreichen iconen Promenaden erhalten.

\* [Zur Abhaltung des Ober: Erfatzgeschäfts] find die herren Oberft von Bagenhoff, Oberft-lieutenant Freiherr von Forfiner, Ob.r=Stabsarzt Dr. Wachholz, Br.=Lieutenant Wieland, Reg.=Rath Meher=Danzig hier eingetroffen und im Königlichen Sofe abgestiegen. Un Stelle Des Berrn Beneral= Major Unger, welcher bisher der Ober-Erfap-Com= mission vorgestanden hat, ist vorläufig herr Oberst bon Wagenhoff mit der Wahrnehmung der Geschäfte

\* [Königlich Preußische 189. Klaffen-Lotterie.] Die Ausgabe der Loofe zur 1. Klaffe beginnt Montag, ben 29. d. Mts. Die Erneuerung der Louje zu diefer Rlaffe muß bis zum 12. Juni cr. Abends 6 Uhr unter Borlegung der Loofe 4. Klasse 188. Lotterie erfolgen. Rach dem 12. Juni cr. haben die Spieler fein Unrecht mehr, ihre bisher gespielte Rummer wieder zu erhalten.

\* [Sausverfauf.] Bie uns mitgetheilt wird, bat herr Claaffen bas haus Brudftrage Rr. 8, bisher herrn Stadtrath Wiens gehörig, für 39,000 Mart in seinen Besit gebracht und wird in demselben das Geschäft in unveränderter Beije fortführer.

\* [Befinwechfel.] Die hiefige Ronigl. Sofapothele welche bisher Berr Apotheter Ridfe inne hatte, ift durch Rauf in den Besitz eines Berrn Strebel aus Bernburg übergegangen. Die Uebergabe erfolgt am 1. Juli.

|Bauten. | Das alte Rathhaus ift foweit abgebrochen, daß man gegenwärtig mit ber Freilegung des mittlern Fundaments begonnen hat, auch die Abbruchbauten am Casino sind beendet und wird mit dem Neubau begonnen.

[Gin Schornfteinbrand], verurfacht burch startes Heizen eines Bactofens, hat heute Morgen nach 3 Uhr auf dem Grundstücke Körperstraße Rr. 1 stattgefunden. Die Feuerwehr mar gur Stelle, brauchte aber nicht in Aftion zu treten.

\* [Diebstahl.] Am Sonnabend Bormittag wurde

einer Besigersfrau aus Trung ein Bortemonnate mit über 9 Mark aus der Tasche ihres Kleides auf dem Friedrich=Wilhelm=Blat geftohlen.

[Bolizeibericht.] Ginige Rachtichmarmer haben in der Nacht zu Sonntag fich das zweifelhafte Ber= gnugen gemacht, die am fog. "Grundgarten" in der Rleinen Biegelicheunstraße befindliche Stragenpumpe zu beschädigen, die Rappe berfelben und ein Theil

#### Straffammer zu Elbing.

Situng vom 29. Mai. Der Arbeiter Gottlieb Frohnert, deffen Chefrau Mathilde, geb. Bube, und Caroline & ude= brand, erfteren beide wegen hausfriedensbruch und Rörperberlenung, lettere wegen Beleidigung und Körperberlenung vorbeftraft, find bom Schöffengericht Martenburg bom 9. Marg 1892 wegen Baumbeschädigung und Obstdiebstahls zu je 6 Mt., ev. 2 Tagen Saft verurtheilt. Alle drei behaupten, un= schuldig zu fein. Die Beugenausfagen, welche verlefen werden, fteben diefer Behauptung entgegen. Die Berufung, welche dieselben eingelegt haben, wird toftenpflichtig verworfen. - Der hofbefiger und Amtsvorfteber Johann Dyd aus Gr. Mausborf ift vom bortigen Deichhauptmann Boenchendorf in 30 Mt. Strafe genommen, weil er den Linde= nauer Lakendamm im Mai und Juni v. 3. durch sein Bieh in einer Länge von 200 Metern hat abweiden laffen. Das Schöffengericht Ticgenhof, bei welchem Betlagter behauptete, daß er gur Beweidung denselben freigespri berechtigt war, Staatsanwaltichaft hat gegen diefes Urtheil Bernfung eingelegt. Das Deichamt behauptet, daß die betriffende Strede jum Staudeiche gehort, beffen Benutung laut Strecke zum Staubeiche gehört, dessen Benutzung lauf §§ 15 und 18 der Deichgenossenstent überlassen ift. Die Eintragung im Grundbuche scheint sedoch die Angabe des Angeklagten zu bestätigen. Die Karten zur Klarlegung der Stuation und Separationsrezeß liegen dem Gerichtshofe dor. Der Gerichtshof glaubt, daß der Deichdauptmann eine so hohe Grase als 30 Mk. nicht sestiegen kann, sondern nur die 15 Mk. gehen kann, höhere Strasen stehen nur der Orkknolizeibehörde zu. Die Strase wird nur der Ortsvolizeibehorde gu. Die Strafe wird unter Aufhebung des früheren Urtheils von der Staatsanwaltichaft nur mit 10 Mt. beantragt. Die Bertheidigung berlangt Freisprechung oder Bernehmung weiterer Beugen. Der Berichtshof verurtheilt den Beklagten auf Grund ber Forstpolizeibehörde zu 3 Mt. Geldftrafe.

### Bermischtes.

\* Wieder einer. Un den Knabenmörder Ernst Kappler erinnert ein Mensch, der am Donnerstag Abend an der neuen Gasanstalt in Charlottenburg feftgenommen ift. Mehrere Frauen hatten am Tegeler Wege hinter bem Grunert'schen Saufe einen "Kinderfreund" bemerkt, der unter die fpielende Schaar Gugig= feiten pertheilte. Er mar fichtlich bemuht, tleine Madchen in ein Gebuich zu verschleppen, hat aber in Anbetracht ber infolge des Rappler'ichen Beichehniffes bei den Kindern herrschende Furcht nur in einem Falle Erfolg gehabt, indem er die bjährige Tochter gangenen Activolog Kachmittag gegen 5 tigt dog eine tieschapen bei der Neisterwolke auf und entsub sich über Bed und Feldwarz. Halle Geschung sielen die Hagelschapen sielen die Haller geschler Jugarn ungeachtet, über geschler bes 25jährigen Bestehens des Gemerkvereins der binter ider der beiter ging gestern unter großer bunden sit. Diese Feier ging gestern unter großer sind zertrümert und die Aecker start verwüstet, dabei sich bie Feldstückte gegen Hagelschaden nicht versüstet, dabei sid der hielt das Unwetter keine große räumliche über die letzten der Jahre ist zu entnehmen, daß dis Jahre 1890 ein schreichen Warschlum in Bezug auf der Feldmark betroffen, auch hielt dasselle und die Aester verwüstet, dabei schreichen Deutschlands vorläufig abzuschen, der noch die Resternach die Mark in solden Kasternach der der hinter ihm hertausenoen Weiter wurden thaler innerhalb Deutschlands vorläufig abzuschen, der Männer auf den Davoneisenden ausmertsam, die während die Resternach die Resternach die Kereis Carthaus) warb in solden Kasternach der hinter ihm hertausenoen Weiter wurden thaler innerhalb Deutschlands vorläufig abzuschen, son der Außerturszehung der österreichigen Bezeing abzuschen, son der Außerturszehung der österreichigen Bereinszehung abzuschen, son der Außerturszehung ber hinter ihm hertausenen weiter wurden thaler innerhalb Deutschen, son der Außerturszehung abzuschen, son der Außerturszehung ber österreichigen Bezeinung abzuschen, son der Außerturszehung ber österreichigen Bezeinung abzuschen, son der Außerturszehung ber den Bazuschen, son der Außerturszehung ber ihnter ihm hertausenen der ihnter ihm hertausenen bei scher murden find bereinszehung abzuschen, son der Außerturszehung ber Außerturszehung abzuschen, son der Außerturszehung abzuschen, son d

anwaltschaft vorgeführt worden.

\* Explosion. In ber Raferne bes 5. Escabron= Regiments Garbes bu Corps zu Potsbam explodirte in der Montirungstammer eine anscheinend boswillig bort zwischen Batronen niedergelegte Dynamitpatrone, bon welcher eine Zündschnur herabhing, die ber Quartiermeifter abschneiben wollte. Dem Quartier= meister wurden zwei Finger abgeriffen, ein Unter= offizier erlitt eine Bermundung am Auge, ein Ge-freiter verlor das Gehör. Die Verwundeten wurden in das Lazareth gefahren. Bet der Escadron follte eine Musterung stattfinden, weswegen die Bestände revibirt wurden. Die Untersuchung ift eingeleitet.

\* Berspieltes Glück. Bor etwa 3 Wochen spielten in einer Gaftwirthichaft in der Rosenthaler= ftraße zu Berlin drei Berren Stat. Einer der Spieler, ein Raufmann, hatte dabei gang entschiedenes Unglud, sodaß die beiden anderen Herren sich schließlich weigerten, weiter zu spielen. Der Berlierer brang aber darauf, daß ihm Revanche gegeben werde und verpfändete, da er baares Geld nicht mehr bei fich hatte, die Hälfte eines Zehntel-Loofes ber sächsischen Klassenlotterte. Er verlor auch diese verpfändete Balfte im Spiel und badurch wurden feine Statpariner auch Theilnehmer an dem von ihm gespielten Loofe. Sett nun ift die betreffende Nummer mit dem dritten Hauptgewinn von 200,000 Mf. herausgefommen. Der unglückliche Stat- und glückliche Lotteriespieler hat geschworen, nie wieder, wenn er ein Lotterieloos im Portemonnale trägt, eine Karte anzurühren.

\* Philologenkongreß in Wien. Bor Schluß der letten Sitzung des Philologenkongreffes am Sonnabend theilte der Hofrath Sartel im Auftrage des Unterrichtsminifters Dr. von Gautich mit, daß er gu seinem Bedauern verhindert gewesen fet, an dem Kon= greffe Theil zu nehmen. Swichlinsti hielt Namens der galizischen Schulmänner, Kviczala, Ramens der Stadt Brag Dantegansprachen, in welchen fie ihrer Berthichatung für die deutsche Biffenschaft Musbrud gaben und die Hoffnung aussprachen, daß die gemeinssame Pflege kultureller und wissenschaftlicher Bestrebungen dem Frieden der Bölker sörderlich sein werde. Prof. Christ-München erinnerte baran, daß das Band, welches Mitteleuropa in politischer Be= ziehung umichließe, auch in der gemeinsamen Pflege wissenschaftlichen Interessen Ausdruck finde. Darauf wurde der Rongreß mit einem begeistert aufgenomme=

nen Boch auf den Ratfer geschloffen. Die Sohenloheiche Erbichaft, die längere Beit schon die russische Regierung beschäftigt, schien bor einigen Monaten ihrer endgiltigen Entscheidung nabezukommen. Die im Besitze der Familie Hohenlohe zumeist im Bezirke Bobruist liegen, sollten vom Finanzministerium angekauft werben. Die russische Reg erung beabsichtigte, das angefaufte Gebiet an einzelne Bauern ober Bauerngemeinden, denen es in jonen Gebieten an Boden mangelt, parzellenweise weiter gu bertaufen. Der Bermalter ber Sobenloheichen Guter, Berr Anorre, begab sich vor zwei Monaten nach Betersburg, um mit dem Finanzministerium die Unterhandlungen zu führen. Bu gleicher Zeit hat auch bor zwei Monaten bas ruffische Ministerium eine Rommiffion abgefandt, um die zum Bertauf ftebenden Guter an Ort und Stelle zu befichtigen. Die zwei Monate dauernden Unterhandlungen haben aber zu nichts geführt und das Finanzministerium will nicht auf die von der Familie Hohenlohe gestellten Bebingungen eingeben. Es bleiben somit noch gegen 300,000 Defigitin Landes im Besite bes Statthalters bon Essaß=Lothringen, die bis zum 8. April 1894 bertauft merden muffen, im entgegengefetten Falle fallen die Güter der Regierung zu. — Eine ähnliche Erbschaftsangelegenheit ist in Wolhynien abzuwickeln. Bor Rurgem ift ber lette Reprafentant der hochadligen Familie Tarnowsti, die große Güter in Wolhynien an der öfterreichischen Grenze befitt, gestorben. Die Erbinnen biefer reichen Guter find die Töchter des Berftorbenen, die fich aber mit österreichischen Unterthanen in Galizien verheirathet haben. Regierung stellt ihnen, abnlich wie der Familie Sobenlobe, zur Bedingung, in den ruffijchen Staatsberband überzutreten, wenn sie als Besigerinnen ber Liegenschaften eingesetzt werben follen. Wie verlautet, haben die Töchter Tarnowskis, oder vielmehr die Schwiegersohne, den Vorschlag der russischen Regierung

der Aufschrift: "Eine Ente" neuerdings folgende gescharnischte Erklärung: Wir kennen den Schubiat bestraft. nicht, der neulich nach Often und Westen telegraphirte, nicht, der neulich nach Often und Westen telegraphirte, wir hätten auf Advokat Williams in hiefiger Stadt geschossen und ihn tödtlich verwundet; er kann sich gud gratultren, daß wir ihn nicht kennen. Die Geschichte ist nämlich eine Ente erster Güte und aus haben. Betheiligt sollen an dem voraussichtlich ausspurer Bosheit losgekassen. Wir hatten allerdings eine Unterhaltung mit dem genannten Advokaten. Aberdestellung eine Kriefellung eines Großkaufsen war der Kriefellung eines Großkaufsen der Kriefellung eines Kriefellung manns. Dieser steht nach der "Bos. Ziefellungen begangen zu hähre kriefellung eines Kriefellung eines Großkaufsen der Kriefellung eines Kriefellung manns. Dieser steht nach der "Bosheit üben gerhaften der Kriefellung der Kriefellung eines Kriefellung der Großkaufsen der Kriefellung der Kriefellung eines Kriefellung am Donnerstag erfolgte Berhaftung eines Großkaufsen der Kriefellung eines Kriefellung erfolgte Großkaufsen der Kriefellung eines Kriefellung erfolgte Großkaufsen der Kriefellung erfolgte Großkaufsen d Dieselbe war kurz, aber zufriedenstellend. Ein Gerücht war uns zu Ohren gesommen, daß die Wittwe Hennessy von Prescott-Hill beabssichige, uns wegen gebrochenen Eheversprechens zu verklagen, und daß Herr Williams ihren Fall übersprommen habe Won berweckse alle Witten ihre nommen habe. Man verwechsele diese Wittwe nicht nommen habe. Man berwechsele diese Wittwe nicht mit den vier oder fünf anderen, welche gegen uns klagbar wurden und die wir in diesen Spalten wiederholt erwähnt haben. Wir sind Junggesellen und etwas empfänglichen Gemüths gegenäber dem schönen Geschlecht. Wenn immer eine Wittwe nur Lelegraphen und die große Zulunft, welche Arizona borbebalten ift, und wenn wir von ihr Abschied nahmen, achteten wir darauf, bag unfer Banbedrud die Belaftung bon zwei Ungen auf ben Quadratfuß nicht überschritt. Advotat Williams, das weiß jedes Rind in der Stadt, ift so eine Art Wintelfonsulent und genießt taum irgend welchen Ansehens. Als er entdeckte, daß wir jeden Sonntag und Freitag Abend mit Wittwe Hennessyn wissenschaftliche Gespräche führten und Beranuffe agen, suchte er fie auf und machte ihr ben Borichlag, einen Broges wegen gebrochenen Cheversprechens gegen uns einzuleiten und die Entschädigungssumme dann du theilen. Bur Chre der Wittme set's gesagt, sie zögerte mehrere Tage; schließlich gab sie ihre Einwilligung, aber nur, weil sie keine Schuhe mehr hatte und auch sonst dem Fuge.
mehr oder minder abgebrannt war. Mittwoch Bormittag sprachen wir bei Advokat Williams vor. Von Kura-Fluß aus den Usern getreten und hat einen

chütteln zu dürfen, verfloffen taum vier Minuten, und die hatten nur 40 Setunden. Da gab es weder Schleßen, noch Berwunden, noch Tödten. Er sah feinen Brrthum volltommen ein und entschuldigte fich aufs höflichfte. Da fein Abonnement auf den "Rider" am Ablaufen mar, benutte er die Gelegenheit, um es

ju erneuern, und wir schieden im besten Ginvernehmen. \* Gine mysteriöse Flagge. Bei der fürzlichen internationalen Flottenparade auf dem Hudson sollen unsere beiden Kriegsschiffe eine merkwürdige Begegmit einem irischen Regierungsboot gehabt Während der Anwesenheit der ausländischen Geschwader zur Flottenschau im Subson machten eines Tages 400 "Ritter des Orbes der Hibernier" auf einem kleinen Dampfboot eine Rundfahrt um Die Rriegsichiffe. Alls fie fich ihnen näherten, murbe auf dem Mast des Dampfers die Flagge der "irischen Republit" gehißt und gedippt, d. h. auf= und nieder= gezogen, fobalb man einem der Schiffe gegenüber war. Zuerst schien Niemand die Flagge erkennen zu können. Auf den englischen, brafilianischen, ruffischen, italienischen und frangösischen Schiffen regte sich nichts, tropbem bonnernde Sochrufe und die Marfeillaife herübertlangen von dem trischen Fahrzeug. Erst das Flagg-schiff des amerikanischen Geschwaders, die "Philadelphia", schreiben die "Frish News", waren fast wahnsinnig vor Entzücken. — Die "Köln. Zig." gießt in den Wein dieser Begeisterung einiges Wasser, indem sie bemerkt: "Daß die "Kaiserin Augusta den Gruß erwiderte, war ein reiner Att der Boflichkeit im neu= tralen Lande gegen eine Flagge, zu beren Bestimmung, wie wir fürchten, die geschichtlichen und heraldischen Renntniffe unserer Seeleute nicht ausreichten und die

man für eine Phantasie-Flagge hielt."

\* Gin Naubmordversuch ist am Mitwoch in Munfterberg auf eine 64jährige Wittme Wigte gemacht worden. Etwa gegen 7 Uhr Morgens, als ihre Sohne fich bereits nach ihrer Arbeitsftätte begeben hatten, trat ein Mann ins haus und bat unter dem Borgeben, durftig zu fein, um einen Schlud Waffer. Als Die alte Frau fich anschickte, das Gewünschte herbeizuholen, pactie er fie am Halfe, tnebelte fie mit einem noch übriggebliebenen 300,000 Defigatin Landes, Die Daliegenden Tuche, ergriff einen in einem Kohlenkaften befindlichen Sammer und zerschmetterte damit seinem Opfer durch gablreiche wuchtige Schläge die hirnschale, bas Nasenbein und die Kinnlade. Alsbann raubte er aus einer Kommode neun Mark und die beiden Taschenuhren der abwesenden Sohne und suchte, um Spuren seiner grausigen That verwischen, das Gebäube in Brand zu steden. Inzwischen war die gräßlich zugerichtete Frau aus ihrer Ohnmacht erwacht und hatte sich mit Aufbietung ihrer letten Kräfte bis zum Nachbargehöft geschleppt, durch Rufe und Geften auf ihren Zuftand und die Feuersgefahr aufmerksam machend. Schnell erftickten Die Nachbarsleute den Brand, holten arztliche Silfe berbei und benachrichtigten die Polizei, welche fich sofort an die Berfolgung des Mordgesellen machte. Der Umstand, daß Frau Bigte noch angeben konnte, daß es ein Mann in Uniform gewesen, deffen Achfel= klappen die Zahl 22 getragen, führte bald zur Ents bedung des Thäters, zumal auch ein neunjähriger Anabe einen Soldaten aus dem Witke'ichen Hause hatte heraus= tommen feben, der fich an der Brudenüberführung am vorbeifließenden Biefenbach die Kleider gereinigt habe. Durch Nachfrage beim Münfterberger Bezirks-Commando wurde bald festgestellt, daß als Feiertags = Urlauber der Infanterist Robert Iwan vom 22. Regiment aus Beuthen gemeldet war. Derselbe wurde in der Woh= nung feiner Eltern angetroffen und sofort mit der Wittwe, deren Ableben stündlich zu erwarten ist, konfrontirt. Sie erkannte den Thater, deffen Uniform= stücke von der Blutreinigung noch naß woren, auf das Bestimmtefte. Die geraubten Begenstände find bei Iwan vorgesunden worden. — Der Verbrecher bat der Militärbehörde gegenüber ein umfassendes Ge= nt. **Der "Arizona Kicker"** veröffentlicht unter die Beschaffung des Tags vorher verspielten Reise-issichtift: "Eine Ente" neuerdings solgende ge- gelbes. Iwan war wegen Betruges viermal vor-

\* Allgemeines Aufsehen erregt in Posen die

\* Selbstanzeigende Zielscheibe. In höchst origineller Weise wird von Herrn Karl Bogel aus Stuttgart die Elektricität zum Anzeigen von Treffern bei Scheiben in Anwendung gebracht. Seine Scheibe besteht aus einem die Elektricität nicht leitenden Stoff, der auf beiden Seiten mit Schichten aus elektrisch leitendem Material überzogen ift. Die Dicke der Scheibe ist geringer als die Länge des Geschosses, so daß dieses beim Durchschlagen durch die Schelbe momentan eine leitende Berbindung zwischen den schen Geringsten legalen Anspruch auf uns hatte, so haben wir freimuthig die Sache zugegeben und die Affaire auf bem Bergleichswege, außerhalb des Gerichts, mit 15 bis 65 Dollars ins Keine gebracht. In diesem Falle aber waren wir sicher, daß Frau Hennessy keinen Anspruch hatte. Wir haben ihr östers in ihrem Hause einen Besuch abgestattet, das ist volltammen richtig, aber die Unterhaltung hat niemals ans Zürliche gestreist. Wir sprachen siets mit ihr über die Entbedung Amerikas, über die Ersindung des Telegraphen und die Anzeigevorrichtung in Wirkung der sieden Angezeigt wird, sondern siedesmal diesenige Zahl, welche dem getrossenen, daß ob die Ersindung namentlich sür militärische Telegraphen und die aroße Zukunst, welchedung amentlich sür militärische Telegraphen und die aroße Zukunst, welchedung amentlich sür militärische Telegraphen und die aroße Zukunst, welchedung amentlich sür militärische beiden Bekleidungen herstellt. Lettere find durch Drähte mit den Bolen einer Elektricitätsquelle veroezw. dem Centrum entspricht. Es witt und scheint, als ob die Erfindung namentlich für militärische Zwecke eine große Zukunft hat. Einmal ist damit die für den Anzeiger bestehende Gesahr, getroffen zu werden beseitigt, sodann aber die größte Gewähr das für gegeben, daß jeder Schuß zweisellos richtig angeszehet wiede zeigt wird.

Gine Ränberbande brachte am Mittwoch Abend einen Schnellzug der Miffouri-Bacific-Gifen= bahn — 30 Meilen westlich von St. Louis — zum Stillstand. Nachdem die Räuber den Expreswagen mit Dynamit gesprengt hatten, zwangen fie den Beamten, den Gelbschrant zu öffnen und ihnen das darin befindliche Geld, ungefähr 4000 Doll. wie es heißt, einzuhändigen. Der Gouverneur und der Schatztanzler des Staates Wissourt befanden sich in

ble Kteine ist nicht ganz unverlett geblieben, da an bem Augenblick, da wir in sein Bureau traten, bis zu Theil der Stadt Tissis überschwemmt. Wehrere ihrem Körper kleine Hautabschursungen und rothe dem Moment, wo er die betreffenden Brozesakten Häuser wurden vom Hochwasser zerftört. Unweit der Fleden sichtbar sind. Der Berbrecher ist der Staats zerriß und uns um die große Gunst bat, unsere Hände Stadt Mzchet unterspüllte die Fluth einen Chaussedamm, fo daß biefer einbrach. Ein Boftmagen, welcher fich eben an ber gefährbeten Stelle befand, fturgte mit ben ungefähr 100,000 Rubel enthaltenden Boftbeuteln in ben Strom. Ruticher und Schaffner retteten fich badurch, daß fie die Bagenftrange zerschnitten.

\* 11eber Cholerafälle giebt der "Reichsanz." folgende Zusammenstellung: Während der ersten Maiwoche wurden, wie in den "Veröffentlichungen des deutschen Kaiserlichen Gesundheitsamtes" mitgetheilt wird, in Frankreich in elf Gemeinden des Dapartements Morbihan 28 Cholera-Erfrankungen und 12 Todesfälle festgestellt, in der Irrenanstalt Saint-Athanase (Dep. Finistere) 6: 4, in Quimper 11: 17. der Bendée find bis zum 4. Mai 12 tödtlich verlaufene Cholerafälle gemeldet morden, fpater bis jum 9. Da 5 Erfrantungen und ein Sterbeiall. Als besonders von Cholera ergriffen wird Sabels b'Dionne bezeichnet. In Paris hat fich nach dem "Bulletin hebdomadaire de statistique municipale" in der Woche vom 7. bis 13. Mat ein Cholera-Todesfall ereignet. Rußland sind vom 29. April bis 5. Mai (n. St.) nachstehend vermertte Cholera = Erfrantungen und Todesfälle zur amtlichen Renntnis gelangt: Gouvernement (bezw. Stadt): Bodolien Cholera gestorben. - Beitungenachrichten zufolge finb in Malaka seit Ansang März d. J. 70 Cholera-Er-krankungen, darunter 75 mit tödilichem Ausgange beobachtet worden. In Singapore wurden fünf Fälle festgestellt.

### Special Deveschen

#### "Altprenkifcen Beitung".

Berlin, 29. Mai. Seute werden mehrere große Wahlverfammlungen aller Barteien ftattfinden; die intereffantefte wird die der unabhängigen Sozialiften fein. Br üffel, 29. Mai. Die Untersuchung

betreffs der Borgange bei den letten großen Unruben ift jest beendet. Mehrere Sozialiftenführer, darunter Volders und Schenk, wurden wegen Aufreizung zur Rebellion vor die Geschworenen verwiesen.

Handels-Vachrichten. Telegraphische Börsenberichte. Berlin, 29. Mai, 2 Uhr 40 Min. Rachm.

Borfe: Matt.	Cours	bom	27.15	29.5					
31/2 pCt. Oftpreußifche Bfai	nobriefe		96,50	96,50					
31/, pCt. Westpreußische Pf	andbrie	fe .	96,90						
Defterreichische Goldrente			97,20						
4 pct. Ungarische Golbrent	ė		95,50						
Ruffische Banknoten			214,05	213,85					
Defterreichische Bantnoten		: :	165,75						
Deutsche Reichsanleihe .			107,20	107,10					
1 pct. preukische Consols			107,10	107,10					
1 pCt. Rumanier			83,80	83,70					
MarienbMlawt. Stamm-	Briorită	iten	110,70						
			1	1 - 20,00					
Brodutten-Börje.									
\$ toout	e n = 20	D t le							
Cours bom			27. 5	29. 5.					
Weizen Mai-Juni			158,00	158,70					
SeptDit.			162,20	163,00					
Roggen: Niedriger.			,	,,,,,					
Mai-Juni	·		147,75	146,70					
SeptDtt			151,75	150,70					
Ratrolaum 1		. •	10.00	10.00					

Spiritus Mai-Juni 36,70 36,50 Königsberg, 29. Mai, 1 Uhr 20 Min. Mittags 

18,80

47,60

18,80 48,00

Rübol loco Mai-Juni .

Betroleum loco .

#### Butter=Bericht.

(Bon Gustav Schulte u. Sohn, Berlin C., Gertraudten Straße Nr. 22.)

Berlin, 27. Mai 1893. Die Zusuhren in allen Qualitäten Hoss. wie Land-butter waren in dieser Woche sehr gering, da eine promte Verladung wie sonst der Feiertage wegen nicht erfolgen konnte.

Amtliche Notirungen ber von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franco Berlin an Kraducenten hezokite. Abrechnungspreise

45100	acenten bezagnt	e atoti	eagnung	tonreile	· .
Hof- und Ge	nossenschafts-Bu	itter I	a ṕ. 50`	Ro. M	93 95
		$\mathbf{H}_{i}$	a,		90 - 92
		Ш		, ,,	
a	Apl	allend	e,	, ,,	87— 89
Landbutter:	Preußische .		. ,	, ,,	80 83
"	Negbrücher .				80 83
"	Pommersche.		. ,	, ,,	80 83
"	Polnische		. ,	, ,,	80 - 83
"	Bayrische Senr		. ,		
"	Bayrische Land	<b>.</b>	. ,	, ,,	
"	Schlesische .		. ,		
"	Galizische		. ,		73 - 75
	Margarine			,	40 70

Mutterleid und Mutterfreud bringen die lieben Kleinen. Wie häufig hat fich bisher ein Mutterherz über Wundsein ihres Kindes Schuppen und Schorfbildung auf den Wangen, Borkenbildung auf dem Ropf 2c. Sorge gemacht. Dies ift zukunftig vollständig überflüssig bei bem Gebrauch von A. Flügge's Myrrhen-Crome, ein Mittel, welches von den bedeutenosten Hauf- und Kinderärzten empsohlen ist. Das Mittel ist durch Batent in den meisten Staaten unter anderen in Deutschland (Nr. 63592), England, Frankreich und den Vereinigten Staaten geschützt, à Dose Mt. 1. — nehst einer ausführlichen Gratisbroschüre über die rationelle Behandlung der Hautkrankheiten in den Apotheken (In Elbing in der Raths-Apotheke und in der Adler-Apotheke) er-

## Schutzmittel.

Special-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 & in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

#### Wo die Noth am höchsten, ist oftmals Hilfe am nächsten!

Wiederum ist es gelungen, (Dank der Sanjana-Heilmethode) einen schwer Kranken vom Tode durch die Schwindsucht zu erretten und hierdurch eine Familie glücklich zu machen. Dieser erstaunsliche Erfolg wurde bei Herrn Heinrich Schreiber zu Kleinschierstedt bei Giersleben (Anhalt) erzielt. Derfelbe veröffentlicht über seine Wiederherstellung folgenden Bericht: An die Direktion der Sanjana= Company zu Egham (England).

Hochgeehrte Direktion! Hierdurch erhalten Sie die freudige Mittheilung, daß ich durch Anwendung Ihrer berühnten Heilmethode vollständig geheilt din, ich nich jest in bestein Wohlsein besinde und auch jest wieder neiner Arbeit aachgehen kann, wozu ich vor der Kur nicht im Stande war. Sämmtliche Symptome, welche auf dem Consulationsberichte angegeben waren, sind ge-wichen, ja, sogar die Blässe im Gesicht ist verschwunden. Empfangen Sie daher den besten Dank für Ihre Sorg-

falt und Wohlthat. In tiefster Dankbarkeit Seinrich Schreiber und Wive. Schreiber. An der Wahrheit dieses Falles ist keinesfalls zu zweifeln, da derselbe durch den Herrn Amts= vorsteher zu Kleinschierstedt bei Viersleben amtlich beglaubigt ist. Wer daher der Hilfe bedarf, lasse sich durch die Verleumdungen mißgunstiger Gegner nicht beeinflussen, sondern wende in geeigneten Källen stets die Sanjana-Heilmethode au.

Die Sanjana-Beilmethobe beweift fich von zuverläffiger Wirkung bei allen heilbaren Lungen=, Nerven= und Rückenmarkeleiden. Man bezieht diefes berühmte Seilverfahren jederzeit ganglich koftenfrei durch den Gecretär der Sanjana-Company, Herri Hermann Dege zu Leipzig.

#### Rirchliche Anzeigen.

#### St. Georgen:Rirche.

Mittwoch, den 31. Mai cr., Borm. 9 Uhr: Beichte. Borm. 91 Uhr: Berr Bfarrer Mahn.

### Elbinger Standesamt.

Vom 29. Mai 1893. Geburten: Maler Ferd. Weirandt

1 T. - Gefängniß=Inspector Bernhard Losch 1 S. — Director der Handwerferbank Carl Reiß 1 T. — Portier Wilh. Kirstein 1 E. — Fabrikarbeiter Ferd. Koschien 1 S. — Fabrikarbeiter Eduard Schröter 1 S. — Rutscher August Lilienthal 1 T. — Former Carl Bernotat 1 T. — Fabrifarbeiter Richard Boldt 1 T. — Fabrifarbeiter August Follert 1 S. — Arbeiter Adalb. Waivrzynowicz

Aufgebote: Schuhmacherges. Franz Schulz = Elbing mit Anna Kroschewsti= Pangrit Colonie. — Maurergeselle Guftav Gittner mit Maria Schöneberg. — Raufmann Carl Paul Gottfr. Riekeles= Königsberg mit Olga Martha Meta Julie Dägling-Rönigsberg.

**Todesfälle:** Rentier Samuel Schlefinger 84 3. — Tischlerfrau Emilie Reß, geb. Nabit, 28 J. — Arbeiter Carl Mauter 56 J. — Tischlermeister Wilhelm Holf T. 4 J. — Kutscher August Lilienthal T. 10 St. — Gas= anstalts-Director August Gellendien I.

## Kaufmännischer Perein.

Dienstag, den 30. Mai cr., von 7—81/1. Uhr:

Bücherausgabe.
Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe des neuen Nachtrags vom Natalog. Der Borftand.

### Landwirthschaftlicher Berein Elbing. Donnerstag, den 1. Juni cr., Rachmittags 4 Uhr,

im Börfenlokal. Tagesordnung: 1) Bertheilung der aus Staatsmitteln

angekauften Fohlen. Bericht der Frucht 2c. - Ausstellungs= commission.

3) Besprechung einer geplanten Frucht-folge auf einem Gut des Elbinger Arcises.

4) Beschäftliches.

Der Vorstand.

# 

hell= und dunkelgrau, rehbraun Hanf, grau Manila und

melirt grün traf ein großer Posten ein. Liefere diese

## mit Firmendruck 1000 p. 3,00-5,00 M

gut gummirt und in sauberer Ausführung schnellstens.

H. Gaartz' Buch= und Kunftdruckerei. h------

Aluswärtige Kamilien-Nachrichten.

Berlobt: Frl. Emma Müller mit Herrn Dr. phil. Paul Neumann-Königsberg. — Frl. Balentine Wild mit Herrn Gerichtsassesson Hat Herrichtsassesson Herrichtsassesson Hahrscheinigsberg.
Frl. Johanne Schreck-Ludwigswalde mit Herrn Gutsbesitzer Hugo Pakroffs-Altenberg.
Wemel mit Herrn Kaiserl. Torpedos Feuermeister Kobert Dreys-Riel, 3. 3t. Memel.

Geftorben: Frau Anna Habermann, geb. Glaser-Beiligenbeil. — Herr Dr. phil. Paul Schneiber-Königsberg. — Herr Stadtrath Ludwig Scheer-Tilsit. verw. Frau Pfarrer Emilie Brintmann, geb. Beinrichsborf = Tilfit. Herr Königlicher Revierförfter a. D. Reinhold Kroeger-Bromberg.

Statt besonderer Melbung.

Am Sonnabend Nachmittag 5 Uhr verschied am Herzschlage unfer geliebter Bater, Schwieger-Bruder, Schwager und Onfel, der Rentier

## S. Schlesinger

im 85. Lebensjahre.

Dies zeigen im Namen ber Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Cäcilie Lachmann, geb. Schlesinger, Paul Lachmann.

Die Beerdigung findet am Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Jeber, welcher einen Berfuch mit

Dr. Lahmann's Reform=Banmwoll=Aleidung

macht, ist ganz glüdlich über die angenehme Art des Tragens und sreut sich, endlich das Richtige gesunden zu haben. Die Resorm-Kleidung ist der Woll - Wäsche und den Shirting-Hemden auch thatsächlich vorzu-ziehen, denn sie reizt die Haut nicht, besort ziehen, denn sie reizt die Haut nicht, beförbert die Körperausdünstung, läuft nicht ein und ist dauerhafter und billiger als Bolle. Aerztliche Autoritäten interessiren sich lebhaft dafür, weil sie bei den damit angestellten Versuchen die besten Erfolge erzielen. Für den Sommer und zur Reise ist sie nicht genug zu empfehlen. Einzige Vertaufsestelle ist bei

#### M. Rübe Wittwe

(3nh. Arthur Niklas), 16. Fischerstraße 16. 

#### Königl, Hol. Grosse Krebse.

Krebs-Suppe. Krebs-Schwänze in Dillsauce.

Vorzügliche Moselweine von M. 1,25 p. Fl. an.

Louis Engel.

vur yaustrauen.

Aus wollenen Lumpen und Wolle fertigen wir folide und geschmachvolle

Kleider-, Aantel-u. Unzugkoffe. Proben umgehend franko.

Harzer Wollwaarenfabrit Ernst Mathias & Co., Goslar a. S.



gegen 100 figuren und 14 Beilagen mit etwa 280 Schnittmuftern. Dierteljahrlich 121. 25 Pf. = 75 Rr.

Dierreijagring 128. 225 45. ... 25 ac.
Zu bezieben durch alle Buchhandlungen
nod Opfianstalten (Post-Zeitungs-Ratalog:
Ar. 4252). Orobe-Aummern in den Buch
handlungen gratis, wie auch bei den
Expeditionen

Berlin W, 55. - Wien I, Operng. 3.

Gegründet 1865.

## Der Eisenbahn= Fahrplan

Sommerausgabe 1893, ist zu haben pro Exemplar 5 Pf., in der

Erped. der Altpr. Zig.

Prachtvolle

Stoffe in gezwirnten Bucketin u. Cheviot, schon v. 1,50 Mf. pro Meter doppelbreit, ganzer Anzug 4,50 Mark

bis zu den hochfeinsten Sachen. Refter pro Pfund 1,50 Mf. bis 6 Mf. Muster franco. Rester bemustere nicht,

mache Auswahlsendung. Julius Körner, Tuchversandt, Begau i. S. gegr. 1846.

# Bürger-Ressource.

Sonnabend, den 3. Juni, Abends 8 Uhr:

## Ein grosses Orchester-Concert der Karl Meyder-Kapelle Concerthaus Berlin (früher Bilse)

bestehend aus 6 Künstlern, darunter 12 Solisten. Dirigent: Karl Meyder.

Billets im Vorverkauf für nummerirte Plätze à 2 M. 50 Pf., 2 M. 1 M. 50 Pf. und für Stehplätze à 1 M. in

C. Meissner's Buchhandlung.

Vorläufige Anzeige.

Der Elbinger landwirthschaftliche Lokal=Verein veranstaltet am 23., 24. und 25. September d. 38.

## Frucht= und Blumen=Ausstellung,

verbunden mit einer Ausstellung von Geflügel, Zauben, Singvögel und Exoten, Geräthschaften der Garten- und Forstfultur und Bienenzucht.

Für Geflügel wird ein Standgeld von 50 & per Stud, für Tauben von 80 & per Baar, für alle übrigen Ausstellungsgegenstände ein solches nicht erhoben. Anmeldungen find bis zum 15. August cr. an H. Bober, Elbing, zu richten, welcher nähere Auskunft ertheilt.

Der Vorstand.

## **S**chneidemühler Pferde-Lotterie Ziehung bestimmt 3. Juni. Haupt- 10,000 Mk. w.

Loose à Mark. 11 Loose 10 Mk. 57 Loose 50 Mk. 28 3 25 3 116 3 100 3 Porto und Gewinnliste 30 & extra. Coupons und Briefmarken nehme in Zahlung.

Georg Prerauer,

Bankgeschäft, Berlin S.W., 7. Kommandantenstr. 7.

# Geld-Lotterie.

Ziehung am 8. und 9. Juni 1893. 3234 Gewinne = Mark 215,000 ohne Abzug zahlbar.

l<sup>ter</sup> Hauptgew. **50,000** Mark.

Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Loose à 3 Mark, Porto und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme

General-Debit. **LLG,** Berlin W., Unter den Linden 3.

Telegr.-Adr.: Glückscollecte Berlin.

Große

Schneidemühler Pferde=Lotterie. Ziehung am 3. Juni cr.

Hauptgewinn: Afpannige Equipage.

Gr. Weimar-Lotterie. Biehung 17. bis 19. Juni cr. Gewinne Mf. 200,000 i. 28.

Hierzu empfehle Loofe à 1 Mt., 11 Loofe 10 Mt. Porto u. Liste 30 Pf. extra.

M. Meyer's Glückscollecte. Berlin O., Grüner Weg 40.

> L. Jacob, Stuttgart. Musikinstrumenten - Fabrik

Telephon-Amt 7 No. 5771.

ersendet zu Fabrikpreisen die solidesten und vom besten Material an gefertigten Mund- und Ziehharmonikas, vorzügliche Zithern, Guitarren, Violinen, Cellos, Holz- und Blech-Blasinstrumente, Turner-, Militärund Musiktrommeln. (Garantie für jedes Instrument.) Bedeutendstes Lager aller mechan. Musikwerke zum Drehen und selbstspielend. Umtausch restattet. Illustrirter Katalog gratis und franco. Umtausch westattet. Illustrirter Katalog gratis und franco.

## Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenban. Erscheint wöchentlich, reich illustrirt. Preis vierteljährlich eine Mark.

Der praktische Ratgeber hat die Aufgabe, allen Denen, die ihren Garten selbst bewirthschaften, sei es, daß sie Obst ziehen, Gemüsebau treiben oder ihre Blumen selbst pflegen wollen, dauernd Anleitung zu geben, wie sie am praktischsten, billigsten und sichersten ihren Zweck erreichen. Bier wissenschaftlich gebildete Gärtner sind an der Redaction angestellt. Der praktische Ratgeber besitzt einen Bersuchsgarten, unser seiner Leitung steht neuerdings ein Mustergarten von 45 Morgen, in welchem in diesem Jahre besonders Kartosselneuheiten probirt sind. — Auch ist mit der Redaktion eine Bersuchskellerei verbunden, in welcher Obstweine nach stets verschiedenen Methoden und Recepten gekeltert werden. Methoden und Recepten gekeltert werden.

Man abonnirt bei der Post oder in jeder Buchhandlung. Probenummern erhält man auf Wunsch durch das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. d. Oder.

## Neue Kartoffeln, Nene Maties-Heringe. Adolph Kellner Nachf.

Für Rettung v. Trunksucht!

versend. Unweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radifalen Beseitigung, mit, a. ohne Borwiffen, zu vollziehen, Berufsstör., unter Garantie.

Briefen sind 50 Pf. in Briesmarken beisgusügen. Man adressire: "Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden. Kohlensäure-

nenester und practischster Construction, nach polizeilicher Vorschrift, in folider, fehr eleganter Ausstattung

gefertigt, liefern unter voller, langjähriger Garantie zu billigen Preisen Langanke & Halffter, Königsberg i. Pr.,

Mühlenberg Nr. 1. Sehr coulante Zahlungsbedingungen. Prima Rohlenfäure Mt. 7,50. Preis-Conrants franco-gratis.

O PINISTER GERNAR PARAGRAMATA Atelier für künftl. Zähne Specialität: C. Klebbe,

3nn. Mühlendamm 20/21.



#### Holzpantoffeln sowie Sohlenhölzer dazu liefert in vor=

züglicher Ausführung

Mechanische Holzwaaren= und Pantinenfabrit zu Pr. Holland.



## Paul Laaser, pract. Zahnarzt,

Lange Hinterstraße 30, part. Behandlung von Zahn- und Mundfrankheiten, sowie Anfertigung von künst= lichen Gebiffen.



## Gastwirthe

haben ohne jegliches Rififo einen dauernden, flingenden Nuten durch unsere so schnell beliebt gewordenen

Großartige Tonfülle! Wundervolle Alangwirkung! Preis: 150 bis 400 Mark. Mustrirte Prospekte darüber versendet

gratis und franko das

Axte Schlef. Muhkinstrumenten-Vexsandtgeschäft (W. W. Klambt),

ianinos, kreuzs., v. 380 M. an. Franco-Probesendg. à 15 M. mon. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Renrode in Schlesien.

Sin städt. Haus, gute Lage, paffend zu jedem Geschäft, ist billig mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres Wasserstraße 91. Lehrmädchen zum Wäschenähen

fönnen sich melden bei Frau Bur-czinski, Brüdstraße 7, unten. Gute Gefindebetten gu verfaufen.

Neustädt. Wallstr. 30/31, 1 Tr.



expedire D. "Ceres" Mittwoch, ben 31. d. Mts., früh via Königs: berg.

Albinger Dampfloitts-Rhederer F. Schichau.

17. Ziehung der 4. Rlaffe 188. Königl. Breuft. Lotterie.

314 49 65 69 489 630 78 116045 3775 [500] 912 117075 166 398 499 591 118024 255 496 [30.0] 708 980 [1500] 11 10027 151 256 337 426 766 905 [3000] 12 12 12 25 496 [30.0] 708 980 [1500] 11 10027 151 256 337 426 766 905 [3000] 12 20212 64 89 317 615 706 955 12 1147 48 304 437 608 714 912 122373 676 821 54 123296 321 815 124031 [1500] 71 [500] 188 363 125191 263 358 781 874 126111 85 389 952 127146 299 338 457 813 915 128115 461 74 98 847 85 967 129510 913 134031 108 220 407 603 769 93 825 935 181554 615 [40 000] 132175 340 547 77 784 857 138026 [3000] 44 132 325 59 930 134037 216 384 450 73 708 94 135129 90 829 947 136099 497 579 893 187063 74 575 855 61 188239 567 773 84 139188 70 282 340 888 140025 74 485 654 735 59 141277 322 570 71 694 711 29 [30 000] 61 865 142074 125 319 22 61 421 65 656 143209 144385 [500] 532 37 717 948 145361 146073 96 502 [3000] 787 147212 567 759 85 813 935 148181 781 149010 251 437 510 699 91 150119 20 414 581 757 896 965 151020 35 519 604 723 868 152213 334 439 861 153057 456 667 722 23 941 61 154014 [500] 707 854 971 155016 523 623 712 77 156124 [300] 276 400 640 766 897 157286 [1500] 674 951 158370 449 560 600 727 806 49 [500] 159138 [300] 319 22 470 874 [1500] 160383 630 56 86 [300] 728 161030 175 273 450 73 998 162064 157 [300] 233 34 163244 523 776 [3000] 930 164208 75 837 918 165029 231 92 368 472 78 598 605 736 [1500] 41 922 51 160096 312 422 693 999 167045 157 306 688 733 168339 666 85 16904 949 85 850 666 [1500] 921 45 17017 245 481 784 942 [300] 83 171029 [300] 245 91 391 581 971 172487 723 35 178143 287 304 458 575 [1500] 693 813 977 174045 131 234 507 175306 885 855 57 476 120 2 893 [300] 938 145020 132 628 901 30 77 186118 268 409 510 826 62 95 187092 1800 85 21 27 248 907 183555 76 772 [500] 944 184002 893 [300] 938 185020 132 628 901 30 77 186118 268 409 510 826 62 95 187092 888 475 743 65 976 188165 560 63 927 [1500] 189029 601 54 782 996 999 11 179090 197 503 907 186118 268 409 510 826 62 95 187092 888 475 743 65 976 188165 560 63 927 [1500] 189029 601 54 782 996 999

# Ver Hausfreund.

## Zägliche Beilage gur "Altpreußischen Zeitung".

Nr. 124.

Elbing, den 30. Mai.

1893.

## Elfriede.

Roman von B. Riedel=Ahrens.

11)

Nachdrud verboten.

"Schlässt Du, Elfriede?"

"Nein, Laurianna."

"Bitte, tomm und fete Dich an mein Bett, wir wollen noch ein wenig plaudern."

"Es ift febr fpat, Liebling."

"Laß doch, was fümmert uns die Stunde! 3ch möchte Dir von Richard Born ergählen." "Bon ihm?" sprach Elfriede mit schmerzlichem

Lächeln.

"Ja, bon ibm; aber borher wollen wir bon Dir sprechen. Sage mir, woher es kommt, Du bift so niedergeschlagen und weißt doch, daß Dich Werner liebt, mas bedrückt Dich fo fehr? In Deinen Zugen liegt zuweilen ein Ausdruck, der mich fast erschreckt, so starr und feltsam was ift es nur, vertraue mir doch Deinen Rummer an."

Das junge Mädchen legte schmeichelnd ben Arm um Elfriede und zog fie näher zu fich

"Ich bitte Dich, Laurianna, bringe nicht in mich, lag es genug fein, indem ich Dir geftehe, daß ich so ungludlich bin, wie selten ein Weib

es gemesen ift!"

"Urme Frieda! Sieh mich nicht fo troftlos an, ich fann diesen fremden ftarren Bug in Deinem Besicht nicht mehr ertragen. Dein Herz aus, — ich ruhe heute doch nicht eber, als bis Du gebeichteft hat. Seit ich Richard Born kennen lernte, bin ich um mehrere Jahre älter geworden; er ift so gut und liebens= wurdig; ich schäme mich meiner Unbedeutenheit bor ihm und fürchtete so fehr, er murde mich nicht beachter! Das mare mein Tod gewesen, Krieda."

Laurianna fag in ihrem weißen, reich mit Spiken besetten Nachtgewand aufrecht im Bett, die Bande lagen gefaltet auf der Dede, mahrend fie, wie in felige Erinnerung versunten, nach oben blickte; ein kleiner Zweig dunkelrother Rosen bing vergeffen in den feuchten schwarzen

Loden.

"Nun, Frieda, fprich!"

"Du weißt nicht, was Du forderst, Lauri. Und - thate ich es nun und mußte dann seben, daß Du Dich abwenden würdest, und Berachtung die Stelle Deiner Liebe gu mir einnehmen könnte, was dann? Du bist kein Rind mehr, nein, — aber — begehe ich nicht ein neues Unrecht, wenn ich Deine reine Seele in einen Abgrund bliden laffe, in beffen Tiefe Du nur Schrecken und Berzweiflung wirst, ja Unehre — und Schmach?"

"Von all' dem glaube ich nichts," Laurianna entschlossen und mit raschem Aufblick, — "es ist ja unmöglich, daß Du etwas begangen hättest, das Dich in meinen oder in der Welt Augen herabsetzen könnte."

"Du irrft Dich," erwiderte Elfriede bewegt. Erst kam die Bersuchung in verlockender Ge= stalt an mich heran, dann folgte die Sünde und mit ihr die Schuld. Ich - ich glaubte

Die letten abgebrochenen Worte erstickten in einem Schrei, im Paroxysmus überwältigenden Schmerzes warf sich Elfriede an Laurianna's Bruft und ein convulsivisch hervorbrechendes Schluchzen erschütterte von Zeit zu Zeit ihre ganze Geftalt.

Laurianna ließ sie gewähren; sie liebkoste nur fanft die herabgefallenen blonden Flechten und tußte leife die Stirn der Weinenden.

"Die Bersuchung trat an Dich heran, arme Frieda, und Du erlagft ihr? Ift denn das fo sehr schlimm? Mein Gott, was es auch sein mag, .was Du auch thatest, nicht eine Silbe des Bormurfs follft Du von mir boren. Aber jest . ist es Deine Pflicht zu sprechen — meine Ruhe ist dahin, befreie Dich mir gegenüber von tem Geheimniß, das Dich tödtet."

"Ja, ich bin jest zu weit gegangen, Du sollt alles wissen, Laurianna," sagte Elfriede "Bitte, gleb mir Deine Band und lehne Dein haupt gegen meine Schulter, damit ich Dir in's Dhr fluftere. Wirft Du mir fpater aber auch verzeihen, daß ich der Berfuchung nachgab und zu Dir sprach, - willft Du mir bei dem Andenken Deines Baters fcmoren, Dich nicht von mir zu wenden, mich nicht zu verlaffen?"

Laurianna lächelte, ihr liebliches Antlit trug den Ausdruck so rührender Güte, Hingebung und festen Bertrauens, daß Elfriede ermuthigt ihre Sande brudte.

"Ich schwöre es Dir." In dem Zimmer herrichte tiefe Dammerung, die im Rebenzimmer stehende Lampe mar erloschen; in diesem Augenblick fiel ein breiter, weißer Strahl des abnehmenden Mondes durch

die Spalte der Borhänge des Fensters auf die weißen Kissen des Bettes, und verklärte mit geisterhaftem Schimmer die beiden Mädchen=

gestalten.

Tiefe Stille; eine Zeit lang vernimmt man nichts als das Rollen der Wellen über den Strand und das leise, oft unterbrochene Flüstern Elfrieden's. Plöglich ein unterdrückter Schrei Laurianna's, ein Ausruf des Entsehens, ein Aechzen wie aus der Brust eines tödtlich Getroffenen ringt sich aus ihrem Innern, dann ein längeres, unheimliches Schweigen.

Aber sie wandte sich nicht ab, sie blickte nur mit großen, weitgeöffneten Augen die Sprecherin an und ergriff beren Hände voll unaussprech= lichen Mitleids.

"D Frieda, Frieda, wie mußt Du gelitten haben, — ift es wirklich wahr, qualt mich kein Traum, — o Du Arme! Laß mich nachs denken — meine Gedanken drohen sich zu verwirren. Ja, jeht wird mir manches klar, was ich damals nicht so recht verstand — Deine lange Krankheit in Rio Camprido, ich war wohl erst elf Jahre alt und durste Dein Zimmer nicht betreten, alle sprachen im Flüsterston, auch Mama ging schweigiam und bleich umher."

Und dann überschüttete sie Elfriede mit einer Fluth von stürmischen Liebkosungen. "Tröste und beruhige Dich, trockne die Thränen und sieh mich nicht länger so verzweiselt an! Jene Zeiten sind vorüber, neue, glücklichere werden kommen; ich hoffe auf Werner und bin überzeugt, daß er Dir verzeihen wird, sobald

Du ihm alles gestanden hast."
"Das ist es eben, was ich nicht kann, Laurianna. Lieber möchte ich sterben, als dieses Geständniß vor ihm ablegen! Er ist so rein und vertrauensvoll — wie könnte ich das Schreckliche wohl über meine Lippen bringen? Ric! Es ist auch unnöthig, Lauri; denn ein Anderer hat es unternommen und sich, wie es schent, zur Ausgabe gemacht, das Dunkel meiner Bergangenheit zu lichten und schonungslos den Schleier zu zerreißen, den die Zeit darüber breitete, ein Anderer, und Du kennst ihn."

"Ich kenne ihn — doch nicht Rafaelo?"
"Nein, nicht er, sondern Richard Born."

"Richard Born," wiederholte Laurianna tonlos, "wie seltsam! Woraus schließest Du, daß er es vermuthet?"

"Aus verschiedenen unverkennbaren An=

zeichen."

"Das ist traurig, Elfriede, weil es das Ende meiner Liebe zu Richard bedeutet. Ich war heute Nachmittag so glücklich, als wir auf dem Meere suhren und ich in der Minute der Gesahr an seinem Herzen ruhen durste; ich hörte seine bestrickende Stimme, sein Athem streiste meine Wangen; aber er blieb ernst und sah nur freundlich ermuthigend auf mich herab. Wein Herz pochte in wilden Schlägen — ich erwartete und hoffte, seine Lippen würden meine Locken berühren und mir zusstüftern: "Ich liebe

Dich!" D, wie ich diese Worte ersehnte! Was fümmerte mich die Todesgesahr — ich spürte kaum die Wellen, welche uns schäumend übersslutheten, in mir sebte ein Jubel, der alles übertönte; das Geräusch der Wogen und das Brausen des Windes — es war das Bewußtzein meiner alles bestegenden Leidenschaft. Häte er mir jene drei Worte gestanden, mit einem Schrei des Entzückens würden meine Arme ihn umichlossen und sein schönes Antlik mit heißen Küssen bedeckt haben. Jest weiß ich, warum er nicht gesprochen hat, und ach, wohl niemals sprechen wird."

"Du irrst Dich, Laurianna," äußerte Essriede erregt; "wie dürste ein Schatten, der auf meinen Ramen gefallen ist, auch Dich treffen? Ist Richard Born kleinlich genug, sich an diese beklagenswerthen Berhältnisse zu stoßen, dann reiße ihn getrost aus Deinem Herzen, er ist ein Unwürdiger, der Deine Liebe nicht verdient; Du haft hier einen Prüsstein seiner Aussichtigkeit. Ist die Neigung in ihm hinzeichend start, dann wird nichts ihn zurüchlehend start, dann wird nichts ihn zurückelten, Dich zu seiner Gattin zu wählen. Liebt er Dich hingegen nicht wahrhaft, dann wird er nicht sprechen, und Dir bleibt es erspart, zu spät zu erkennen, daß Du Herz und Hand einem Unwürdigen schenktest."

"Ich will bersuchen, so zu benken, ob es mir gleich schwer wird, und eins festhalten: daß ich alles Leid, was durch ihn über mich kommen wird, geduldig tragen werde, — weil

es um seinetwillen ift."

"Go fann nur eine fprechen, nur Du," flufterte Elfriede in bor Ruhrung beiferem Tone.

Laurianna lehnte sich zurück. "Und nun sage mir, was hast Du betreffs Werner's besichlossen, wie gedenkst Du in dieser schwierigen Lage zu handeln? Du bist es ihm nach meiner Meinung schuldig, ganz offen und ehrlich zu sein."

"Zweifellos bin ich es ihm schuldig,

Laurianna, aber —"

"D, kein Aber," unterbrach sie das junge Mädchen bittend, "thust Du es nicht, so mußte ich Dir zurnen und Du selbst hättest keine Ruhe mehr, weil die Furcht vor einer Entdeckung

Dich unausgesett berfolgen murbe."

"Du haft Recht, aber es ist mir zur Zeit noch unmöglich, in diesem Sinne an die Zustunft zu denken; das Bekenntniß wird mein Glück vernichten, soll ich selbst die Zerstörerin desselben sein? Verlange es nicht! Bis zur letzten Secunde will ich die Gegenwart sesthalten, mag dann das Schicksal früher oder später über mich hereinbrechen, aber selbst herausbeschwören kann ich es nicht. Ist mir denn Alles einst genommen und geraubt, so kann ich doch von der Erinnerung zehren, als von einem flüchtigen Sonnenstrahl, der meinen dunkeln Lebensweg erhellte."

"Denke nach, überlege reiflich und handle, wie Dein Herz es Dir befiehlt, ich bin sicher, Du wirst das Rechte wählen. Meine Frieda, bie Bekentnisse bieser Stunde haben uns noch viel inniger verbunden, ich fühle, daß Du eines treuen Wesens bedarfit. Mir ist, als vernehme ich das Herrannahen hestiger Stürme, die unssere Ruhe und unseren Frieden vernichten werden, mögen sie kommen, innig vereint wollen wir ihrer Gewalt zu tropen suchen. Und nun bin ich müde geworden, meine Lugen sallen zu, gute Nacht! Kusse mich und tröste Dich Gott."

"Gute Nacht, meine Laurtanna; Du bift gut und großherzig, nie habe ich einen tieseren Blick als heute in Dein schönes Innere gethan. Ich wollte, es käme eine Zeit, da ich Dir versgelten kann, was Du heute an mir gethan hast. Meine Seele ist von Haß und Empörung ersfüllt, sehe ich aber Dich an, so besänstigen sich die sinsteren Mächte — und ich könnte Dir zu Liebe das Unglaubliche vollbringen."

Laurianna öffnete noch einmal die schweren Augenlider und warf einen letzten liebevoll

tröftenden Blid auf Glfriede.

Dann schlief sie ein: waren ihre letten Gedanken ein Gebet? Jenes weiche, unschuldevolle Lächeln, welches Richard Born so sehr entzucht hatte, umschwebte ihre Lippen. Mit heiliger Schen beugte Elfriede sich auf die Schlasende herab und kußte die lette Spur einer Thräne hinweg, die auf ihrer Warge schummerte.

Martenburg, den 30. Juli. Geliebte Mutter!

Du bittest mich, von Richard, dem ewig Schreibfaulen zu erzählen; er hat ein großes Grundstüd unweit der Villa Theresa, an einem schönen Punkt gelegen, gekaust und beschäftigt bereits Maurer und Zimmerleute. Er ist sehrebellebt und hat seine eigene Art des Verkehrs mit den kleinen Leuten; dem ärmsten Fischer im Dorf begegnet er mit ganz derselben achtungsvollen, freimützigen Höflichkeit, wie er einem Fürsten gegenüber auftreten würde, er zieht den Hut gerade so tief vor dem Maurergesellen wie vor dem Bürgermeister des Ortes.

"Es sind Menschen wie die andern," gab er mir zur Antwort, als ich ihn darüber bestragte, "wenn sie einen schlechten Rock anhaben, so ist das nicht ihre Schuld, — das Sefühl der Menschenwürde lebt in ihnen nicht schwächer, als in den vom Schicksal scheindar Begünstigten. Wer arbeitet und ehrlich ist, hat auch berechtigten Anspruch auf die Uchtung seiner Mitmenschen, soll ich sie ihm verweigern, weil ich zufällig ein paar Thaler mehr in der Tasche habe? Diese sämmerliche Denkungsart verlernt man in Amerika, mein Sohn."

Natürlich erobert er sich alle Herzen im Sturm. "So handelt nur ein Ausländer, so nobel ist man bei uns zu Hause nicht," sagen sie, wenn er den Arbeitern auf dem Felde ganz unverhofft ein paar Dupend Flaschen guten Bieres oder andere Erfrischungen sendet, oder einem zerlumpten Buben einen harten Thaler in die kleine schmutzige Hand drückt, der ihn jubelnd der Mutter in's Haus trägt.

Wie es mit seinem Bergen fteht? Aufrichtig aestanden, das weiß ich nicht, - er ist in Diesem Bunkt verschloffen. Natürlich kann ich mir borftellen, daß Du Deinen Erftgeborenen gern als Chemann begrüßen möchteft, das ift ein Herzenstwunsch aller guten Mutter, bon benen Du boch ftets die beste bist! Es bietet fich hier auch eine Belegenheit, wie sie kaum beffer zu munichen ift, eine junge Dame, ichon, reich, liebensmurdig, Du wirft icon erratben haben, wen ich meine. Aber, hier liegt die Sache zweifelhaft. Richard behauptet nämlich. der Familie Abrantes ichon irgendwo in Rio de Saneiro begegnet zu fein, er meint, es fnupfe fich ein besonderes Ereigniß baran und, dente Dir feine fonderbare Brille, er will nicht ruhen, bis er es herausgebracht. Er ber-muthet, daß es Grunde compromittirender Art find, welche die Damen veranlagten, aus dem bunten Beben der faiferlichen Refidens nach dem Fleden Marienburg zu flüchten. 3ch bin= gegen bege die feste Ueberzeugung, daß er sich irrt : wie wichtig er indeffen, jum größten Theil in meinem Interesse, diese Angelegenheit behandelt, kannft Du daraus ersehen, daß er be= schloffen hat, in zwei bis drei Wochen die Reise nach Rio de Janeiro anzutreten, um im Beheimen dort am Plate Ertundigungen ein= zuziehen. Das grenzt doch wirklich an das Unglaubliche! Und ist es wirklich so, existirt ein Beheimniß, welches die Damen nicht gern an's Tageslicht gezogen feben möchten, Elfriede wird es doch nur in zweiter Linie treffen, und was deshalb vor Jahren geschehen, das tann mir gleichgiltig fein; folde Augen lugen nicht, es fpricht aus ihnen ihre reine Seele, ihr ganges Wefen trägt die hobeitsvolle Burde, wie nur die einzig echte, die Ariftofratie bes Beiftes, fie dem Meugern aufzudruden weiß. Sie steht vor mir so hold und unantaftbar, daß ich Richard megen feines unbeugsamen Gigen= finnes - fie mit irgend einem unbeilvollen Greigniß in Berbindung zu ftellen, fast gurnen möchte.

Und bennoch, meine Mutter, zuweilen, wenn in schlassofen Nächten der wahnstunige Gedanke der furchtbaren Möglchikeit einer Schuld Elestrieden's mich ersaßt, dann möchte ich hinausestürmen zu ihr und sie anslehen, mir Alles zu gestehen. Ich sühle es, ohne sie nicht mehr leben zu können; meine Natur, weich und hinzgebend, ergreist mit allem Reichthum eines liebevollen und liebebedürstigen Gemüths diese Leidenschaft; es mag unmännlich sein, doch ich erkenne, daß die Krast meines Willens hier erlahmt. Wöge denn der Himmel verhüten, daß es nicht dahin kommt, schlummernde Gewalten zu wecken.

Morgen haben wir einen frohen Tag, unfer Schulsest wird in dem freundlichen Lokale der Balbichänke im nahen Gehölz gefeiert, zugleich ift der sechszehnte Geburtstag meiner kleinen Schwester Emilie; sie erhält zwei Briefe von den Brüdern und eine Kijte mit Ueberraschungen.

Sie und Anna follen fortfahren, Dir Freude zu bereiten.

Bald ein Weiteres von Deinem Sohne Werner.

(Fortsetzung folgt.)

## Mannigfaltiges.

Die beiden Degen des Cid Campeador, des vielbefungenen spanischen Helden, sind, wie spanische Blätter melden, noch vorhanden. "Colada" und "Tizona", bie beiden großen, schönen, leuchtenden und weißen Degen, von denen die Inschrift auf dem Grabe des Cid spricht, sind sicher aufbewahrt. "Tizona" ist zweischneidig, sie ist vier Fuß lang und am Degengefäß 3 Zoll breit, dem Griff find auf einer Seite ber Klinge die Worte eingravirt: "Ave Maria" und auf der anderen: "Yo so la Tizona que foe focha en la erra 1040" (ich bin die "Tizona", die im Jahre 1040 geschmiedet wurde). "Colada" ist der Länge und der Gestalt nach der "Tizona" ähnlich. Der Griff hat die Form eines Rreuzes; auf einer Seite sind die Worte eingegraben: "Si! No!" (Ja! Nein!) und auf der andern: "No, no!" Die Degen befinden sich im Artillerie = Museum zu Madrid.

- Gine Riesen-Schuhfabrit ift in Pirmasens (Rheinpfalz) in der letten Woche gegründet worden. 61 Schubfabrifen baben sich in Gestalt einer Aftiengesellschaft zu einer Schuhfabrik vereinigt, die zusammen 9000 Arbeiter beschäftigen. Das Aftienkapital beträgt Die Arbeit wird 171/2 Millionen Mark. unter den einzelnen Fabriken so vertheilt werden, daß die Einen blos Berren=, die Anderen blos Damen- und die Dritten blos Rinderschuhe anfertigen. Die jährliche Produktenmenge soll eine Million Dukend Paar Schube und Stiefel betragen, welche einen Verkaufswerth von 30 Millionen Mark dar=

ftellen.

Berschnappt. – Humoristisches. "Frau Wurzinger! Morgen kommt mein Onkel, und da möcht' ich Sie bitten, Alles Gute von mir zu fagen, wenn er sich über mich bei Ihnen erkundigen sollte. Erzählen Sie ihm, daß ich sehr fleißig und sollt bin." Die Quartiersfrau hat ihrem Zimmerherrn alles das zugefagt, und als der Onkel ankam, lobte sie seinen Neffen über alle Maßen. "Na, das freut mich," sagte hierauf der Onkel, "daß Hans nun endlich zu Verstand kommt. Jest kann er sich doch selbst erhalten, denn ich bin auch nicht mehr in der Lage, ihn zu unterstüten!" "Was," ruft Frau Wurzinger ganz erschrocken, "wer wird mir denn die achtzig Mark bezahlen,

um die mich der Taugenichts erst vor einigen Tagen angepumpt?" — Aus einer Ber: theibigungsrebe. "Meine Berren, ich muß gestehen, ich fann den Angaben ber Zeugin, der mein Klient, als sie vom Einkaufen heimging, 30 Mark gestohlen haben soll, keinen Glauben beimeffen. Wo in aller Welt hat eine Dame, die vom Einkaufen beimgebt, noch 30 Mark?" - Undank ift ber Welt Lohn. "Der Teufel soll den Huber holen! Wenn mir der Kerl die 1000 Mark nicht gelieben hätte, so waren sie jest nicht bin!" — Eine arme Frau. "... Sehen Sie, Frau Nachbarin, mit bem Rechnungen-zahlen ist mein Mann um sein ganzes Vermögen gekommen!" Auch ein Sophist. Richter: "Zeuge, was sind Sie?" Zeuge: "Ich bin Sophist!" Nichter: "Ich benke, Sie sind Möbelshändler?" Zeuge: "Jawobl — aber weine händler?" Zeuge: "Jawohl — aber meine Spezialität find Sophas!" — Günstiges Beichen. "Aber Gruber, früher mar es fo ruhig hier und jetzt wird wieder jeden Sonntag bei Euch gerauft?" "Ja, ja, Herr Bezirks= amtmann, mein Bater felig hat die Wirthsichaft recht herunterkommen laffen — aber jett Gett sei Dank hab' ich sie wieder in der Höh'!"

— Ein neuer Sufbeschlag. Gin neu= artiger hufbeschlag ift fürzlich in Baris von der Pferdebahngesellschaft mit Erfolg eingeführt worden. Das Sufeisen befteht aus Beffemer Stahl und wird auf faltem Bege, ohne einen einzigen Ragel, in einigen Minuten angelegt. Die Sohle, der des gewöhnlichen Sufeisens gleich, hat an der Borderseite einen Wintelhebel, der sich bis auf die Mitte der vorderen hufwand anlegt, ohne diefelben in irgend einer Beife zusammenzupreffen. Gin biegfames Band, gleichfalls aus Beffemer Stahl, legt fich von den beiden Saken des Sufeisens um den huf und stütt sich auf das obere Ende des Winkelhebels, welcher das Band voll= ftändig trägt und es folglich verhindert. irgend einen Theil der Huswand zusammen-zudruden. Das Huseisen besitzt drei kleine Spigen an der inneren Seite, welche in bas forn des Sufes eindringen und erfteres ber= hindern, sich zu verschieben, ehe man das Stahlband angelegt hat. Außer den Pferden der Gesellschaft, welche täglich 21 Kilometer zurudlegen, haben bereits mehrere große Spediteur= geichafte in Baris jene Sufeisen in Gebrauch genommen.

Beraniwertlicher Rebacteur: George Spiper in Elbina. Drud und Berlag von S. Gaart

in Elbing.